

OSTSEE ZEITUNG

Stralsunder Zeitung

www.ostsee-zeitung.de

Dienstag, 19. Oktober 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C4948A | 1,70 €

Nr. 244 | 42. Woche | 69. Jahrgang

DIGITAL
OZ-JOBMESSE
bis 21. Oktober 2021

Jetzt aktiv!

ostsee-zeitung.de/jobmesse



Virtuos auf der Bratsche

Die brillante Bratschistin Tabea Zimmermann spielt bei den Bachtagen in Rostock. **Magazin**

FOTO: RUI CAMILO/DPA

OZ

THEMEN DES TAGES

WIRTSCHAFT

Gastwirte in MV hoffen auf Weihnachtsfeiern

Im Störtebeker Brauquartier in Stralsund haben die Anfragen zu Weihnachtsfeiern in der vergangenen Woche zugenommen – seit sich abzeichnete, dass sie tatsächlich stattfinden können, sagt Valeska Scholz vom Veranstaltungsbereich. „Aber es sind noch deutlich weniger Anmeldungen als noch vor zwei Jahren.“ **Seiten 5 und 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Die Polizei hat in Vorpommern-Greifswald Dutzende illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen. Damit steigt die Zahl im Oktober bereits auf 410 an. Warum dies so ist, aus welchen Ländern die Menschen kommen und auf welcher Route sie von Schleusern nach MV gebracht werden, lesen Sie auf den **Seiten 2, 4, 6**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Das Geschäft mit dem Glück



FOTO: KLAUS AMBERGER

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns (70) in ihrem Laden in Wustrow auf dem Fischland die beliebten Spielscheine. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land. **Seite 6**

BLICK IN DIE ZEIT

Bundestagspräsident Schäuble: „Isch over“

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Parlamentarier ist der 79-Jährige wieder dort, wo er vor 50 Jahren eine so große wie umstrittene Politkarriere begann. Wird die Stimme Gewicht haben? **Seiten 2 und 3**

WIRTSCHAFT

Spritpreise: Diesel klettert auf Allzeithoch

Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie nie, der ADAC berichtete gestern von einem durchschnittlichen Preis in Deutschland von 1,555 Euro pro Liter. Auch Superbenzin nähert sich dem Allzeithoch. Doch wie kommen die Zahlen zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis? **Seiten 2, 8**

PANORAMA

Ist Elfjährige bei umstrittener Sekte?

Nach dem Verschwinden eines Mädchens (11) in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die wohl der Sekte zuzuordnen sei, so die Polizei in Augsburg. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15



Marteria startet Tour in Rostock

Der Rapper geht 2022 auf Tour. 14 Konzerte sind unter dem Motto „Vollkontakt“ geplant. Das erste wird ein Heimspiel. Am 29. Mai steht Marteria in der Stadthalle Rostock auf der Bühne. **Magazin**

FOTO: OVE ARSCHOLL



AfD: Vorwürfe um Sex-Partys und Machtmissbrauch in MV

Landtag prüft Anschuldigungen / Interne Kämpfe bei stärkster Opposition

Von Frank Pubantz

Schwerin. Bei der AfD in MV, stärkste Oppositionspartei im Schweriner Landtag, fliegen die Fetzen: Anlass sind brisante Vorwürfe gegen Mitglieder des Landesvorstands. Da ist etwa von Sex-Partys die Rede, die es in Räumen der AfD-Fraktion und – mit Wissen des Wachdienstes – sogar im Plenarsaal des Landtags gegeben haben soll.

AfD-Mitglied Thomas Kerl aus Greifswald, erklärter Gegner des Landesvorstandes, verbreitet bei Facebook Vorwürfe, die sich gegen AfD-Fraktionschef Nikolaus Kramer richten. Ernennet dessen Namen nicht, richtet aber „schöne Grüße an den Fraktionsvorsitzenden in Schwerin“. Es soll „Sex-Partys“ und „Saufgelage“ mit „leicht bekleideten Damen“ gegeben haben. Dabei bezieht sich Kerl auf anonyme Hinweise aus dem Landtag.

Kramer weist dies scharf zurück: „An den Vorwürfen ist nichts dran. Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben. Mich macht besonders betroffen, dass auch noch

Wachleute in Mitleidenschaft gezogen werden.“ An Mitglieder gerichtet, schreibt Kramer intern von „üblen Gerüchten“ und einer „verlogenen Beschmutzungskampagne“. Dies werde man aufklären.

Die Landtagsverwaltung allerdings prüft bereits – ohne Personen zu nennen. „Das sind erhebliche Vorwürfe“, so Sprecher Dirk Lange. „Wir können nicht dulden, dass dies so im Raum steht.“ Im Auftrag von Landtagsdirektor Armin Tebben sei ein Ex-Mitarbeiter des Landeskriminalamtes, der auch für den Landtag tätig war, mit der Aufklärung beauftragt.

Und die MV-AfD hat weitere Baustellen. Jura-Professor Ralph Weber, einst Spitzenmann der Partei, steht kurz vor dem Rauswurf. Der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm habe beim Schiedsgericht beantragt, ihm die Mitgliedsrechte zu entziehen, erklärt Weber. „Dem habe ich widersprochen.“ Der Vorstand wirft Weber parteischädigendes Verhalten vor, weil er Holm als „Landesdiktator“ und ihm nahestehende Mitglieder



FOTO: JENS BÜTNER/DPA

„Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben.“

Nikolaus Kramer
AfD-Fraktionschef

als „Kanalratten“ bezeichnet haben soll. Letzteres hat Weber bestritten.

Weber kündigt nun seinen Rückzug an. „Ich denke darüber nach, aus der AfD auszutreten“, sagt er. „Es gibt keine innerparteiliche Demokratie mehr.“ Die Partei müsse „von Grund auf erneuert werden. Das geht nur mit einer neuen Spitze“. Er wisse von vielen Mitgliedern, die kurz vor dem Austritt stünden.

Zoff gibt es auch an anderen Fronten. Das Partei-Schiedsgericht hat etwa eine Abberufung des Rostocker AfD-Kreisvorstandes kassiert. Eine Niederlage für die Parteispitze; Auslöser war ein Streit um selektive Mitgliederaufnahme. „Das ist der größte Parteischaden, der in der AfD MV je angerichtet wurde“, sagt Steffen Reinicke, Rostock.

Der Kreisverband sei von rund 200 auf 120 Köpfe geschrumpft. „Verursacht vom Landesvorstand.“ Laut Holm hat die AfD im Nordosten noch 770 Mitglieder. Anfang 2020 waren es 845. Zur Zahl der Parteiausschlussverfahren sagt er nichts. **Seiten 5 und 6**

Stralsund: Toter nach Explosion

Ein Knall hat gestern Groß Lüdershagen erschüttert

Stralsund/Groß Lüdershagen. In einem Haus in Groß Lüdershagen bei Stralsund ist es gestern zu einer Explosion gekommen, in deren Folge ein Toter gefunden wurde. Wie ein Polizeisprecher sagte, ereignete sich der Vorfall bei einem angekündigten Besuch eines Gerichtsvollziehers. Der Mann wollte mit einem Bevollmächtigten eines Energieunternehmens wegen nicht bezahlter Rechnungen Strom und Gas abstellen, wie Amtsgerichtsdirektor Sascha Ott sagte.

Der Hausbesitzer habe gestern trotz der Ankündigung nach dem Klingeln nicht geöffnet. Daraufhin sei die Polizei hinzugezogen worden. Wieder wurde geklingelt, doch der Bewohner öffnete nicht. Dann sei ein Schlüsseldienst gerufen worden. Als dieser die Tür öffnen wollte, hatte es erst einen Knall, danach eine Verpuffung mit Feuerschein gegeben. Die Feuerwehrleute und der Notarzt fanden im Haus einen leblosen Mann mit Verbrennungen. **Lokales**

Toter Polizist: Hansa-Fans sorgen mit Banner für Eklat

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist

flüssig darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“



Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war bei einem Lehrgang im Landkreis Vorpommern-Rügen nach einer nächtlichen Übung im Alter von

24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Der Landeschef der Polizeigewerkschaft Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Er forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. **Sport**

Corona: Sieben Todesfälle

Rostock. Zum Wochenbeginn sind in MV sieben neue Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus gemeldet worden. Das sei der höchste Wert seit dem 22. Juli, als neun Todesfälle registriert worden seien, sagte eine Sprecherin des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern. Damit stieg die Zahl der Todesfälle im Land seit Beginn der Pandemie auf 1219. Zudem meldete das Amt 44 Neuinfektionen. Dabei fehlten allerdings die Zahlen für Schwerin und den Kreis Ludwigslust-Parchim. Beide Regionen sind direkt von einem Cyber-Angriff auf Computersysteme betroffen. Die Sieben-Tage-Inzidenz in MV wurde mit 54,9 angegeben (-0,4 gegenüber dem Vortag). Laut Lagus befinden sich 61 Covid-Patienten in den Kliniken des Landes. **Seite 5**

Anzeige

JEDER TAG ZÄHLT.
BIS ZUM JAHRESENDE KOSTENLOS LESEN!

Je schneller Sie sind, desto mehr können Sie sparen! Lesen Sie die OZ bis Jahresende kostenlos.

QR-Code scannen, telefonisch 0800 03 81 381 (kostenlos) oder online bestellen unter [ostsee-zeitung.de/schnellsein](https://www.ostsee-zeitung.de/schnellsein)

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630.000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt.

FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare

Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz.

Die Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Márki-Zay bestenfalls den vierten Platz von fünf vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierter gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapest-Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete zugunsten von Márki-Zay auf die zweite Runde.

KOMMENTAR



Von Frank Pubantz

Schwere Vorwürfe gegen AfD-Fraktion

Beweise müssen auf den Tisch

Die AfD soll Sex-Partys im Landtag veranstaltet haben; mittendrin angeblich Fraktionschef Nikolaus Kramer. Das sind schwere Vorwürfe. Beweise? Bisher Fehlanzeigen. Kramer bestreitet alles. Aber: Der Landtagsverwaltung reichen die Hinweise, um eine interne Ermittlung zu veranlassen. Denn auch ihr Wachdienst steht am Pranger. Dieser soll das (angebliche) AfD-Lusttreiben geduldet haben.

Natürlich gilt vorerst die Unschuldsvormutung. Aber jene, die mit dem Finger auf andere zeigen, sollten schleunigst Beweise für die Anschuldigungen liefern.

Die Erfahrung vergangener Jahre zeigt: Innerhalb der AfD wird mit harten Bandagen gekämpft – persönliche Anfeindungen und Fakes inklusive. Dieses Mal aber wird quasi das Heiligtum der Demokratie, der Plenarsaal des Parlaments, mitbeschnitten. An der Stelle ist Schluss, AfD! Dieser Ort hat Bedeutung und gehört uns allen.

Und die AfD in MV? Sie zerlegte sich vor der Wahl selbst, sie tut es danach. Rauswürfe, Richtungstreit, böses Blut untereinander. Inhalte bleiben Mangelware. Warum noch mal haben fast 17 Prozent der Wähler im Nordosten AfD gewählt?



Von Axel Büsselmann

Firmen planen wieder Weihnachtsfeiern

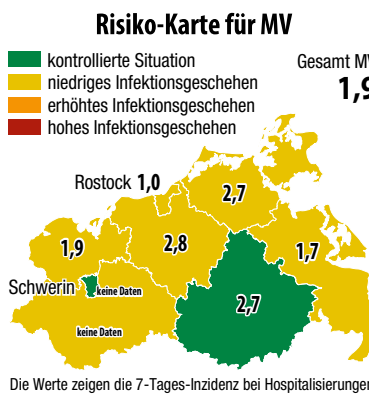
Das haben wir uns verdient

Eine Weihnachtsfeier soll im Optimalfall das Betriebsklima aufbessern. Nach anderthalb Jahren Corona mit Kurzarbeit, Homeoffice oder sogar langen Schließzeiten ist das in diesem Jahr sicher in vielen Firmen mehr als nötig. Die gute Nachricht: Betriebsweihnachtsfeiern sind nach den geltenden Corona-Regeln wieder möglich. Gastwirte in MV freuen sich auch darauf: Sie können die Einnahmen gut gebrauchen.

Doch viele Firmen halten sich mit Buchungen noch zurück. Zu groß ist wohl noch die Unsicherheit angesichts Ansteckungsgefahr und ständig wechselnder Co-

rona-Regeln. Ein weiteres Problem ist die Frage nach 2 oder 3G: Entscheiden sich Gastwirte oder Unternehmen, die Feier nur unter 2G-Bedingungen – also nur für Geimpfte oder Genesene – stattfinden zu lassen, droht eine weitere Spaltung der Belegschaft. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass Kollegen, die gemeinsam die Pandemie durchgestanden haben, nun nicht zusammen feiern sollen. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Noch ist wegen der Buchungszurückhaltung die Auswahl groß genug, dass man allen Befindlichkeiten gerecht werden kann. Die Mitarbeiter und Gastronomen haben es sich verdient.

CORONA AKTUELL



Infizierte in MV (Stand 18.10., 15.33 Uhr)	
Landkreis / Stadt	Inzidenz Neuinfektionen
Rostock	75,6
Schwerin	keine Daten
Mecklenburger Seenplatte	31,4
Landkreis Rostock	67,3
Vorpommern-Rügen	55,5
Nordwestmecklenburg	70,9
Vorpommern-Greifswald	58,1
Ludwigslust-Parchim	keine Daten
MV gesamt	54,9

OSTSEE-ZEITUNG

Redaktion
Chefredakteur: Andreas Ebel
Stellvertretende Chefredakteure: Carla Quick, Alexander Müller
Leitende Redakteure: Thomas Pult, Alexander Loew
Chefs vom Dienst: Jan-Peter Schröder, Simone Hamann, Robert Berlin
Chefreporter: Dr. Martina Rathke, Michael Meyer, Frank Pubantz (Schwerin)
Verantwortliche Redakteure: Thomas Luczak, Andreas Meyer (Mecklenburg-Vorpommern, Wirtschaft, Magazine, Kultur), Christian Lüscher (Sport)

Die OSTSEE-ZEITUNG ist Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader

Verlag
Geschäftsführer: Imke Mentzendorff, Benjamin Schrader, Rainer Strunk
Technik: Sven-Sören Ulrich
Vertrieb und Marketing: Kathrin Schultka
Fragen zum Inhalt?
Telefon: (0381) 365-0
Fax Redaktion: (0381) 365366
E-Mail: redaktion@ostsee-zeitung.de
Internet: www.ostsee-zeitung.de
www.facebook.com/Ostseezeitung
Fragen rund ums Abo und die Zustellung?
Telefon: (0381) 38 30 3015
E-Mail: kundenservice@ostsee-zeitung.de
Fragen rund um Anzeigen und Prospektbeilagen?
Telefon: (0381) 365-0
E-Mail: anzeigen@ostsee-zeitung.de
Verlag und Druck
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock oder
Postfachnummer: 10 11 81,
18002 Rostock

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Haftung. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Quartalsende.
Monatlicher Abo-Preis: 36,90 € (inkl. Zustellgebühr und MwSt., bei Postversand zzgl. 6,10 €)
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1. Januar 2021.

LESERFOTO



Stürmische See vor Zingst

Bei Wind und Wetter ging es für OZ-Leser Gerald Markert an den Zingster Strand, der sich über 15 Kilometer die Küste entlang erstreckt. Und nicht nur in den Sommermonaten machen der schneeweiße Sand und das klare Wasser den Strand-

besuch zu einem besonderen Erlebnis, wie die Aufnahme unseres Lesers eindringlich beweist. Naturliebhaber und ambitionierte Fotografen kommen in der Region auch im Herbst voll auf ihre Kosten.

FOTO: GERALD MARKERT

LESERMEINUNG

Ärzte fordern mehr Impfungen für Kinder: Viele Leser skeptisch

Corona-Immunisierung für Mädchen und Jungen über 12 umstritten

Von Juliane Lange

Rostock. Mehr als zehn Millionen ausgewertete Daten von Kindern und Jugendlichen haben die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin veranlasst, Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren so dringlich zu einer Corona-Impfung zu raten wie Erwachsenen. Denn: Die Risiko-Nutzen-Abwägung falle eindeutig zugunsten der Impfung aus, dafür gibt es viel Zustimmung. Doch längst nicht alle Leser zeigen sich mit der Empfehlung einverstanden.

Sandra Lapis schimpft: „Laut vieler Studien sind es gerade Kinder, die am wenigsten an schweren Folgen von Covid erkranken. Sie sollen aber mit einem Impfstoff, der keine Langzeitstudien aufweisen kann, geimpft werden? Die Pharmaindustrie ist begeistert. Viele freiwillige Probanden ohne Haftung. Die Eltern, die sich dem verweigern, sind nicht verantwortungslos, sondern denken an die Zukunft ihrer Kinder.“ **Patricia Sölter** fragt: „Wo bleiben die Lüftungsfilter in den Klassenzimmern? Weshalb sind die Masken in Innenräumen teils abgeschafft worden? Alles vor einem Impfangebot für U12. Das ist kompletter Irrsinn.“

Und **Ingo Mueller** berichtet, dass er durch seine tägliche Arbeit „freudig erstaunt“ sei, „dass bereits doch schon viele Kinder ab zwölf Jahren geimpft sind. Wieder mal ein Beweis mehr, dass die Fiktion der Internetblasen bestimmter Leute und die Realität weit auseinanderdriften.“ **Udo Jörg** meint: „Warum macht sich bei solchen Übereltern jemand Sorgen um die Kinder. Lasst sie durchseuchen. Die wollen es nicht anders.“

Ich hoffe nur, dass die Eltern dann den Fehler bei sich suchen, wenn es schiefgeht.“ **Anette Kleinert** stellt indes die Frage: „Warum schreit hier keiner, dass erst mal die Ärmsten geimpft werden? Wir haben Wasser zum Waschen, Desinfizieren unsere Hände, Masken.“ **Christina Andrea** nimmt noch mal Bezug auf die Folgen für die Kinder, berichtet von einem Professor von der Berliner Charité. Laut seiner Aus-

sage, so Andrea, bekämen 97 Prozent der infizierten Kinder Long Covid. „Aber die meisten Eltern scheint es wohl nicht zu interessieren, weil sie ja sogar noch auf die Maskenpflicht schimpfen oder über die Tests meckern oder die Kinder bewusst nicht impfen lassen wollen, obwohl sie es könnten und sogar noch fleißig in den Urlaub fliegen mit den Kindern. Luftfilter sind nicht überall in Schulen und Kitas eingebaut worden und die Politiker sowie die Eltern schauen nur zu, wie sich die Kinder weiter infizieren. In meinen Augen ist das völlig verantwortungslos.“ **Kendra Grasse** ergänzt: „Wer von ‚Plandemie‘ faselt, Covid mit einer Grippe vergleicht (und damit eigentlich einen grippalen Infekt meint), eine lebensrettende Impfung als ‚Gentherapie‘ und ‚Giftspritze‘ bezeichnet, lernt nur durch Erfahrung. Leid tut es mir echt für das medizinische Personal.“ **Steffen Aasman**, Lehrer, stelle immer die Eieruhr im Klassenraum, sagt er. „Alle 20 Minuten zwei Fenster weit auf, für mindestens fünf Minuten, obwohl wir auf Abstand sitzen. Für persönliche Decken ist gesorgt. Wer dieser Verantwortung als Lehrkraft nicht nachkommt, ist für mich kein verantwortungsvoller Lehrer.“



Eine Schülerin sitzt mit Maske in der Klasse. Kinderärzte raten Kindern ab zwölf Jahren dringend zur Corona-Impfung.

FOTO: GUIDO KIRCHNER/DPA

OZAKTION

Wer gewinnt Musikvideopreis PopFiSH?

Bandprojekte aus Ludwigslust und Rostock nominiert / OZ-Leser können Amazon-Gutschein gewinnen



Ausschnitt auf dem Video zum Song „In der Nacht hast du geweint“ der Band Die Kerzen.

FOTO: FILMSTILL

Rostock. Welches ist das beste Musikvideo aus MV? Das entscheidet sich am Freitag, 22. Oktober. Dann wird zum achten Mal der PopFiSH – der größte Musikvideopreis in MV – verliehen. Auch die OZ stiftet eine Auszeichnung: Die Filmemacherin oder der Macher des Gewinnervideos der Online-Abstimmung erhält von uns einen 200-Euro-Gutschein von Media Markt, etwa für neue Video-Technik. Auch die Teilnehmer können etwas gewinnen: Unter allen Abstimmenden, die sich registrieren, verlosen wir einen Amazon-

Gutschein in Höhe von 25 Euro. Eine Jury hatte bereits im Februar die zehn besten unter 60 Einsendungen ausgewählt. In die Top Ten hat es die Ludwigsluster Band Die Kerzen geschafft. Die vier haben im Vorjahr den Hauptpreis der Jury gewonnen und sind diesmal dabei mit dem Video zum Song „In der Nacht hast du geweint“. Im Rennen ist auch Rostocks Projekt Ezida mit dem Video von Paul Raatz zum Song „Erzeugnis“. Verliehen werden die Preise am Freitag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dock Inn Hostel, Warnemünde.

Gutschein zu gewinnen

Bis Freitag können die OZ-Leser ihren Favoriten küren und einen Amazon-Gutschein gewinnen.



Zur Abstimmung: QR-Code scannen oder [ostsee-zeitung.de/popfish](https://www.ostsee-zeitung.de/popfish)



Ezida ist mit „Erzeugnis“ dabei. Sie wollen den PopFiSH 2021 gewinnen.

QUELLE: FILMSTILL

Cyberangriff auf Schwerin zieht Kreise

Greifswald/Schwerin. Nach dem Cyberangriff auf den IT-Dienstleister der Landeshauptstadt und des Kreises Ludwigslust-Parchim haben auch andere Städte in MV mit IT-Problemen zu kämpfen. Neben der Stadt Greifswald meldete auch die Stadt Stralsund von Ausfällen betroffen zu sein, obwohl beide Städte keine Kunden des Kommunalservice Mecklenburg (KSM) und der Schweriner IT- und Servicegesellschaft (SIS) sind, deren Server am Freitagmorgen Ziel des Angriffs mit einer Schadsoftware wurden.

Während die Stadt Greifswald zunächst starke Einschränkungen ihrer IT meldete, waren bis zum Abend nur noch die Online-Dienste der Kfz-Zulassungsstelle und der Führerscheinstelle nicht einsatzbereit. In Stralsund waren etwa die Wohngeldstelle, das Standesamt oder die Bearbeitung von Personalausweisen betroffen, hieß es von einem Sprecher der Stadt. Das Internet-Serviceportal „OpenR@thaus“ war gestern Nachmittag zudem komplett abgeschaltet.

IN KÜRZE

Transporter kollidiert mit drei Autos

Crivitz. Bei einem Unfall mit vier beteiligten Fahrzeugen sind gestern bei Crivitz (Ludwigslust-Parchim) zehn Menschen verletzt worden. Nach Untersuchungen der Polizei stieß ein Kleintransporter mit drei entgegenkommenden Autos zusammen. Der Fahrer des Transporters und eine Autofahrerin wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und kamen mit schweren Verletzungen per Rettungshubschrauber in Kliniken. Acht weitere Verletzte, darunter ein Kleinkind, wurden ebenfalls in Krankenhäuser gebracht. In Lebensgefahr soll aber keiner der Beteiligten schweben.

Ein Toter bei Haus-Explosion

Groß Lüdershagen. Bei einer Explosion in einem Haus in Groß Lüdershagen bei Stralsund ist ein Mensch ums Leben gekommen. Wie ein Polizeisprecher sagte, ereignete sich der Vorfal gestern im Zusammenhang mit dem angekündigten Besuch eines Gerichtsvollziehers. Der Mann wollte mit dem Bevollmächtigten eines Energieunternehmens Strom und Gas abstellen, wie der Amtsgerichtsleiter sagte. Der Hausbesitzer habe aber nicht geöffnet. Anschließend kam es den Angaben zufolge zu der Explosion. Bei dem Toten handele es sich vermutlich um den Hausbesitzer, hieß es.

Gruppe führt katholische Gemeinde

Neubrandenburg. In Mecklenburg leitet erstmals ein Leitungsteam mit kirchlichen Laien eine große katholische Kirchengemeinde – die Gemeinde St. Lukas in Neubrandenburg. Den Auftrag hat Erzbischof Stefan Heße erteilt. Hintergrund dieses Vorgehens ist der Priestermangel in der Kirche. Das Team besteht aus Florian Edenhofer als moderierendem Priester, den beiden ehrenamtlichen Gemeindegliedern Gabriele-Maria Kohl und Michael Nötzel sowie Verwaltungsmitarbeiter Daniel Gillner.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag:

1 = unbesetzt (5 195 264,80 Euro im Jackpot); 2 = 2 495 024,90; 3 = 22 177,90; 4 = 6 381,60; 5 = 240,00; 6 = 64,10; 7 = 23,00; 8 = 12,50; 9 = 6,00

Spiel 77: 1 = 1 877 777,00 Euro

Keno

vom 18. Oktober

1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66

Gewinnzahl plus5: 7 2 2 8 3

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Das Geschäft mit dem Glück

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns in ihrem Laden in Wustrow die beliebten Spielscheine.

Von Klaus Amberger

Wustrow/Rostock. Vorbei an Bücherregalen, an Schreibheften und Buntstiften, erst dann steht man an der Lotto-Annahmestelle der „Bücherstube“ in Wustrow auf dem Fischland. In der hinteren Fläche des Traditionsladens an der Hauptstraße des Ostseebades gibt es seit 30 Jahren Spielscheine und Lose. Über dem Tresen hängt eine in den Lottofarben gelb und rot gehaltene Lampe, darunter steht Rosemarie Sporns, die Inhaberin der „Bücherstube“. Sie erinnert sich: „Vor drei Jahrzehnten war das Lottospiel für uns noch umständlicher – ich musste den Preis für die Tipps im Kopf ausrechnen, heute macht das alles ein Computer.“ Erst 1998 wurden die Terminals zur elektronischen Spielscheinabgabe eingeführt. „Das war eine große Erleichterung“, berichtet die 70-Jährige, die noch ab und zu ihren Sohn, den Geschäftsführer der „Bücherstube“, vertritt. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land.

„Fast drei Milliarden Euro an Spieleinsätzen verbuchte Lotto Mecklenburg-Vorpommern seit seiner Gründung im September 1991“, sagt Ait Stapelfeld (61), Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in MV mbH, wie es offiziell heißt. „Seitdem wurden in MV 53 Frauen und Männer zu Lottomillionären.“ Der größte Einzelgewinn ging mit gut 14 Millionen Euro 2006 an eine Tippgemeinschaft aus Rostock. Annähernd die Hälfte der Einnahmen werden als größere und kleinere Gewinne ausgeschüttet. Auf der anderen Seite seien eine Milliarde Euro der Kultur, sozialen Projekten, dem Sport, dem Denkmalschutz und der Umwelt zugute gekommen, sagt Stapelfeld. Als Partner unterstützt Lotto beispielsweise den Zoo Rostock, den Landesfußballverband, die Rostocker Seawolves oder den Ringverein Lübbeke.

Viele Lotto-Annahmestellen sind nicht nur ein Spiel-, sondern auch Kommunikationsort. „Ich habe viel Stammkundschaft“, sagt Rosemarie Sporns. Es wird hier geredet, übers Wetter oder Persönliches, über Corona oder, wie bei ihr in der „Bücherstube“, über Bücher. In der Saison



Rosemarie Sporns betreibt seit 30 Jahren in der Bücherstube in Wustrow auch eine Lotto-Annahmestelle.

FOTO: KA

kommen viele Urlauber vorbei. „Manch einer spielt ein Leben lang stets die gleichen Zahlen, andere immer wieder neue. Manche spielen, weil sie hoffen, mit dem Gewinn ein Kredit abzahlen zu können, andere, um sich einen Traum zu erfüllen“, weiß die Wustrowerin. „Ein Spieler wollte mal, falls er gewinnt, die Seefahrtsschule in Wustrow vor dem Verfall retten“, erzählt sie schmunzelnd.

Stefanie Kasch von Lotto MV sagt: „Zu den häufigsten Wünschen von Lottospielern gehören immer noch: Haus, Reise, Auto.“ Die 40-Jährige kennt auch die Zahlen, die beim beliebtesten Lotto-Spiel 6 aus 49 bislang am häufigsten gezogen wurden: 6, 38, 31, 43, 26, 3. Also nur diese Zahlen tippen und dann gewinnen? „Die statistische Häufigkeit hat keinen Einfluss auf die Ziehungswahrscheinlichkeit“, dämpft Stefanie Kasch zu große Hoffnungen. Es bleibe ein Glücksspiel. Aber ein seriöses, betont Lotto-Chef Stapelfeld. „Lotto steht für ein reglementiertes Glücksspiel, das den Spieltrieb des Menschen gewährleistet und gleichzeitig der Spielsucht etwas entgegensetzt.“ Neben obligatorischen Hinweisen auf die Suchtgefahr, seien die Mitarbeiter in den Annahmestellen speziell geschult, Hinweise auf Suchtverhalten zu erkennen. Es gehe darum, Anzeichen zu erkennen und sensibel darauf zu reagieren. „Der Anteil der Online-Spieler



FOTO: LOTTO / STEFANIE KASCH

Fast drei Milliarden Euro an Spieleinsätzen verbuchte Lotto MV seit seiner Gründung im September 1991.

Ait Stapelfeld (61), Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in MV mbH

beträgt derzeit 15 Prozent“, sagt Stapelfeld. Hier sehe er noch Entwicklungspotenzial. Während 6 aus 49 vor allem bei älteren Generationen beliebt sei, werde Eurojackpot oft auch von jüngeren gespielt. Apropos Jackpot: Hier steht eine Neuerung an. Ab Ende März des kommenden Jahres wird es zwei Jackpot-Ziehungen pro Woche geben. Neben dem gewohnten Freitag, komme der

Klatsche für AfD: Absetzung des Rostocker Vorstands aufgehoben

Schiedsgericht fällt Urteil / Schwierige Lage vor Parteitag am Wochenende

Von Frank Pubantz

Schwerin. Ein hitziger Parteitag steht der Landes-AfD am Sonnabend in Grevesmühlen bevor. Neben Streit um diverse Parteiausschlussverfahren geht es auch um eine Umstellung von zwei auf einen Landessprecher an der Parteispitze.

Einen Neustart an der Spitze fordert Steffen Reinicke vom Rostocker Kreisverband. Grund: Im Frühjahr 2020 hatte der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm den Rostocker Vorstand abgesetzt, angeblich weil dort unter anderem Mitglieder nach Vorliebe ausgewählt worden seien – Vorwurf: satzungswidrige Mitgliedernahme. Das Schiedsgericht der AfD hat diese Absetzung nun kassiert, der Parteivorstand sei über das Ziel hinausgeschossen. Die Amtsenthebung sei als „Ordnungsmaßnahme unverhältnismäßig und des-



Steffen Reinicke, Kreisverband Rostock FOTO: OA



Landessprecher Leif-Erik Holm FOTO: BÜTTNER

halb aufzuheben“, steht im Urteil. „Sie war unrechters“, betont Reinicke. Mit massiven Auswirkungen auf die Partei: In und um Rostock sei die Mitgliederzahl von rund 200 auf 120 gesunken. Mittlerweile sei erneut ein Kreisvorstand bestimmt worden. In der Kritik steht Holm auch wegen eines Parteiausschlussverfahrens gegen Ralph Weber, der Holm „Landesdiktator“ nannte.

Brisanz liegt also über dem Parteitag, der das Landtagswahlprogramm nachträglich absegnen

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Pasewalk. Die Zahl illegaler Einreisen bleibt in Vorpommern weiter hoch. Wie ein Sprecher der Bundespolizeiinspektion Pasewalk gestern sagte, wurden am Wochenende 63 eingeschleuste Männer, Frauen und Kinder vor allem aus dem Irak, Iran und Jemen in Gewahrsam genommen. Allein am Sonntagabend habe es bei Dunkelheit zwei „Großaufgriffe“ mit Gruppen von 25 und 20 Personen in einem Waldstück bei Ramin und nahe Grambow (Vorpommern-Greifswald) gegeben. Darunter seien fünf Kinder gewesen.

„Die illegalen Einwanderer konnten durch eigene Fahndungsmaßnahmen der Polizei sowie durch Hinweise aus der Bevölkerung aufgegriffen werden“, sagte der Polizeisprecher auf OZ-Nachfrage. Es sei äußerst wahrscheinlich, dass die Menschen mittels Schleusern über die Belarus-Route nach Vorpommern gekommen seien. Das habe die Feststellung der Personalien, der Staatsangehörigkeit und der Reiseroute ergeben. Die Ermittlungen dauern aber noch an.

Wie die Schleuser vorgehen, verdeutliche ein Fall von Samstag. Am

Grüne wollen konstruktiv in Opposition arbeiten

Austausch mit CDU und FDP im Landtag

Schwerin. Die wieder in den Schweriner Landtag eingezogenen Grünen haben für die neue Legislaturperiode eine konstruktive Oppositionsarbeit angekündigt. Dabei gebe es auf jeden Fall die Möglichkeit eines Austauschs mit der FDP, sagte Fraktionschef Harald Terpe. Es gebe gemeinsame Interessen mit der FDP wie beispielsweise den Schutz von Minderheitsrechten der kleinen Fraktionen. Die Grünen hatten bei der Landtagswahl einen Stimmenanteil von 6,3 Prozent erreicht und zogen mit fünf Abgeordneten in den Landtag ein. In der zurückliegenden Wahlperiode waren sie im Landesparslament nicht vertreten.

Auch die Zusammenarbeit mit der CDU werde notwendig sein, um bei Initiativen das Minderheitenquorum von 25 Prozent zu erreichen, so Terpe. Die FDP ist wie die Grünen mit fünf Abgeordneten vertreten, die CDU kommt auf zwölf Parlamentarier. Aktuell verhandeln SPD und Linke über eine rot-rote Koalition.

Die konstituierende Sitzung des Parlaments findet am 26. Oktober statt. Die parlamentarische Arbeit fange bereits jetzt an, sagte Terpe, der von 2005 bis 2017 für seine Partei im Bundestag saß. „Wir werden unsere Anliegen präsentieren. Dann wird man sehen, ob die Versprechungen halten, dass die kleinen Fraktionen berücksichtigt werden oder ob durchregiert wird.“

Es bleibe auch abzuwarten, wie sich die CDU verhalte, wenn die Grünen einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung von Vorgängen im Verfassungsschutz von MV wieder installieren wollen. Seine Bundestagserfahrungen zeigten, dass es möglich ist, auch aus der Opposition heraus Projekte im Parlament erfolgreich abzuschließen. Eine Zusammenarbeit mit der AfD schloss Terpe aus.

Gleichzeitig werde die grüne Fraktion sich einer Unterstützung der künftigen Regierung nicht verschließen, wenn sie die richtigen Akzente setzt. Allerdings seien viele Forderungen der Grünen beispielsweise beim Klimaschutz „zumindest nicht deckungsgleich“ mit denen der SPD unter Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. *J. Mangler*



Harald Terpe (Grüne)

FOTO: DPA

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

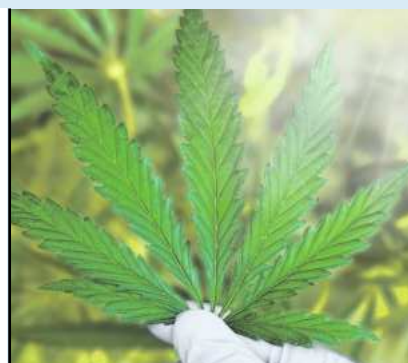
Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D11, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG
LIEBE LESER



Von Kay Steinke
kay.steinke@ostsee-zeitung.de

So ist „Ritter Rost“ entstanden

Dieses Event sollten sich Fans von Ritter Rost nicht entgehen lassen: Die Stralsunder Kinderbibliothek lädt am morgigen Mittwoch zu einer Bücherwerkstatt mit Autor Jörg Hilbert ein. Dort wird der spannenden Frage nachgegangen, wie ein Buch entsteht. Es wird überlegt, gezeichnet, geschrieben, gestaltet und zuletzt gedruckt. Dabei gibt Hilbert als Erfinder vom Helden Ritter Rost, vom Schweinachtsmann und von „Fritz & Fertig“ Einblicke in seine Arbeit als Kinderbuchautor und -illustrator. Anhand von konkreten Beispielen erzählt Hilbert, wie seine Bücher entstehen und zeigt im Detail, wie er die Bilder dafür anfertigt. Die unterhaltsame Veranstaltung richtet sich nicht nur an Kinder, sie ist auch für interessierte Erwachsene geeignet. Neben Gesprächsmöglichkeiten wird es auch eine Lesung geben. Los geht es morgen gegen 16 Uhr in der Kapelle St. Annen und Brigitten (Schillstraße 4-6). Karten gibt es in der Kinder- und Stadtbibliothek für je 2 Euro.

GESICHT DES TAGES



FOTO: STEFAN SAUER

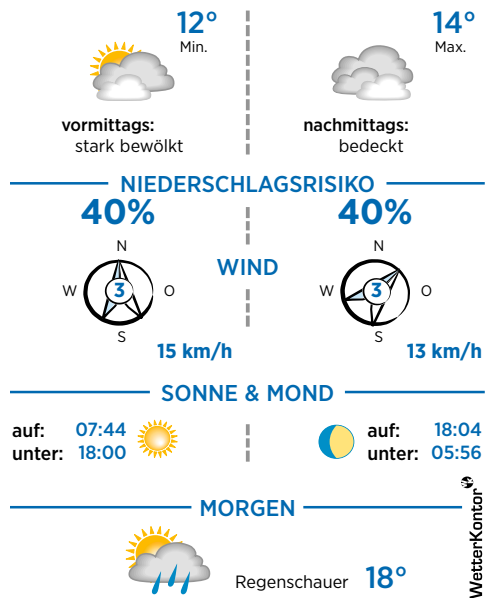
Jürgen Köpp aus Pöglitz bei Tribsees stand schon mit vielen prominenten Schauspielern vor der Kamera. Als Kleindarsteller hatte der 72-Jährige, der aus Hessen kommt, Rollen im Stralsund-Krimi, Rostocker Polizeiruf und Soko Wismar. Zuletzt stand der rüstige Rentner jedoch in Stralsund für den ZDF-Krimi „Der Alte“ vor der Kamera. Köpp bekam die Rolle des Stralsunder Hafenmeisters ab. „Ich hatte auch schon andere Rollen. Im Stralsund-Krimi war ich ein Knacki in der JVA.“ Sein erstes Engagement sei jedoch der Störtebeker-Film „12 Meter ohne Kopp“ gewesen. Und vor dem Film? „Bin ich Betonmischer gefahren. Nun bin ich Rentner.“ Für ihn schließt sich mit dem filmischen Engagement ein Kreis. „In jungen Jahren haben ich in einem Kino Filme vorgeführt. Nun stehe ich selbst vor der Kamera.“

ANZEIGE

AEP PLÜCKHAHN
Kabel-TV und mehr...
www.aepnet.de
präsentiert

405691601_001021

LOKALES WETTER



Verpuffung: Mann stirbt bei Termin mit Gerichtsvollzieher

Wegen offener Rechnungen sollten dem 63-Jährigen in Groß Lüdershagen Strom und Wasser abgestellt werden. Doch er öffnete die Tür nicht, verteilte offenbar Benzin im Haus und zündete es an.

Von Kai Lachmann

Groß Lüdershagen. Der weiße Bungalow im Kastanienweg in Groß Lüdershagen sieht aus einiger Entfernung unscheinbar aus. Bei näherer Betrachtung wird jedoch schnell klar: Hier ist etwas Schreckliches passiert. Im Dach ist ein Loch. Der Eingangsbereich – schwarz und zerstört. Eine Tür hat das Haus nicht mehr. Fotos und gerahmte Bilder liegen im Schutt. Die Fenster sind offen und gewähren Einblicke in die Überreste eines Lebens, das hier vor einigen Stunden ein tragisches Ende nahm.

Denn in dem Haus hat sich am Montag eine Art Explosion ereignet. Vermutlich hat der Bewohner sie selbst herbeigeführt und ist dabei umgekommen. Den 63-Jährigen plagten offensichtlich Schulden. Am Morgen stand ein Gerichtsvollzieher des Amtsgerichtes in Stralsund vor seiner Tür, um wegen offener Rechnungen Strom und Wasser abzustellen. Weil die Tür verschlossen blieb, bat der Gerichtsvollzieher die Polizei um Amtshilfe.

Nachdem der Mann auch der Polizei nicht aufmachte, wurde ein Schlüsseldienst gerufen. „Während dieser die Tür öffnen wollte, war zunächst ein Knall zu hören. Es kam anscheinend zu einer Verpuffung mit starkem Rauch. Daraufhin brannte es im Vorflur des Hauses“, so die Schilderung der Polizei. Die Rauchentwicklung soll zu stark gewesen sein, als dass noch jemand hätte ins Haus eindringen und den Mann retten können. Die Feuerwehr löschte den Brand, ein Notarzt konnte für den Mann nichts mehr tun. Gerichtsvollzieher, Polizist und Schlüsseldienst blieben unverletzt.

Um zu verhindern, dass Menschen in finanziellen Notlagen Strom und Wasser abgestellt werden, bieten Sozialagenturen Hilfe an. Diese habe der Mann laut Amtsgerichtsdirektor Sascha Ott aber nicht in Anspruch genommen. So gab es letztlich ein rechtskräftiges Urteil und einen vollstreckbaren Titel. „Damit geht das Versorgungsunternehmen zum Gerichtsvollzieher, der die Sache übernimmt“, erklärt Ott. „Er klingelt, sagt dem Schuldner, warum er da ist, zeigt ihm die Unterlagen und verplombt dann die Energiezufuhr.“ Wie hoch die Schulden in diesem Fall waren, konnte Ott nicht sagen.

Eine Nachbarin beschreibt, dass sie am Morgen gehört habe, wie Fensterscheiben zu Bruch gingen. „Da habe ich mir schon gedacht, dass wohl etwas passiert ist. Dann kam der Qualm.“ Sie kannte den Herrn, der auf der anderen Straßenseite wohnte. „Er war ein netter Nachbar, es ist furchtbar.“ Eine Dame von der Physiotherapiepraxis nebenan kommt vorbei. „Ich kannte den Herren vom Sehen“, sagt sie. „Eine wirklich schlimme Geschichte.“ In der Praxis sei zu dem Zeitpunkt einiges los gewesen. „Wir haben dann die Autos umgeparkt, damit Platz für die Feuerwehr ist.“



Die Spurensicherung ist in Groß Lüdershagen im Einsatz. In diesem Haus starb am Montag ein Mensch bei einer Verpuffung.

FOTOS: KAI LACHMANN

Als diese nach getaner Arbeit wieder abgerückt, ist die Zeit der Kripo gekommen. Ein Ermittler steht vor dem Haus mit dem etwas verwilderten Garten und schaut den Kollegen von der Spurensicherung zu, wie sie in den Räumen nach wertbarem Ausschau halten. Zudem ist ein Brandursachenermittler am Werk. In einer Pause debattieren sie, ob das Gebäude noch zu retten ist oder abgerissen werden müsste. Am Ende ihres Einsatzes wird klar sein, dass sich der Knall im vorderen Bereich des Hauses ereignet hat.



Im Dach des Hauses ist ein Loch. Vermutlich ist das Gebäude nicht mehr zu retten und muss abgerissen werden.

Hier gibt es Hilfe

Wer Suizidgedanken hat, kann sich am Telefon Hilfe holen. Die gibt es unter nachfolgenden Rufnummern:

Telefon-Hotline (kostenfrei, 24 Stunden), auch Auskunft über Hilfsdienste:
0800 - 111 0 111 (evangelisch)
0800 - 111 0 222 (römisch-katholisch)
0800 - 111 0 333 (für Kinder/Jugendliche)

Womöglich habe der Bewohner vorher großflächig Benzin im Haus verteilt, sagt einer der Spurensicherer aus Anklam. Der Geruch davon liegt noch deutlich in der Luft.

Der Spurensicherer hat in dem Schutt das unversehrte Reifezeugnis des Bewohners gefunden. 1976 hat er seinen Abschluss gemacht. Sein bestes Fach war Geographie, die Gesamtnote „gut“. Die Namen auf dem Zeugnis passen zu der Buchstabenkombination auf dem VW Polo, der neben dem Haus steht und offenbar schon länger nicht mehr gewaschen wurde. Grünspan ist auf dem Heck zu sehen. „Wir haben auch den Führerschein gefun-

den“, sagt der Mann von der Spurensicherung. „Den Ausweis allerdings nicht.“ Auch wenn es nun eindeutig erscheinen mag, wer der Tote ist – zweifelsfrei geklärt ist seine Identität deshalb noch nicht.

Mit welchem Gefühl geht die Spurensicherung bei so einem Vorfall ans Werk? Immerhin ist am Tatort vor ein paar Stunden ein Leben auf dramatische Weise beendet worden. „In diesem Fall ist der Mensch ja schon tot. Hier haben wir alle Zeit der Welt. Schlimmer ist es bei Unfällen, wenn die verletzten Opfer noch leben und schreien“, antwortet er und fügt an: „Irgendeiner muss es ja machen.“



Nach der Verpuffung liegen vor dem Haus gerahmte Fotos und Bild der im Dreck.

Chaos am BER: Sundair hatte die Lage im Griff

Stundenlange Wartezeiten hat es für Reisende mit der Stralsunder Fluggesellschaft nicht gegeben.

Stralsund. Stundenlange Wartezeiten und verpasste Ferienflieger sorgten in der letzten Woche für Verärgerung der Urlauber am Flughafen BER, der mit dem Flugaufkommen in den Herbstferien scheinbar überlastet war. Mit 70.000 Passagieren wurde hier am Freitag das Spitzenaufkommen gezählt. Stralsunds Fluggesellschaft Sundair hat diese Situation jedoch ohne Zwischenfälle gemeistert.

Für die Urlauber, die sich für einen Flug mit dem Unterneh-

men aus der Hansestadt entschieden haben, hätte es keine gravierenden Probleme gegeben. „Unsere Flüge sind alle ohne große Verzögerung gestartet“, meint Geschäftsführer Marcos Rossello. Den Grund dafür sieht er in der Auswahl der jeweiligen Partnerunternehmen der Fluggesellschaften.

„Es gibt Unternehmen, die sich zum einen um die Ausstiegsstrecken, die Betankung und Reinigung der Maschinen kümmern und zum anderen Servicegesell-

schaften, die für die Schalterabfertigung zuständig sind. Manche Unternehmen fertigen auch zwei oder drei Fluggesellschaften ab. Es kommt also darauf an, welchen Partner ich habe“, erklärt der Sundair-Geschäftsführer, der mit der Auswahl seiner Servicegesellschaften offenbar ein glückliches Händchen bewiesen hat.

Die Probleme hätten nach seiner Meinung vor allem personelle Ursachen. „Bei einem hohen Krankenstand können die Leute

dann nicht in dem Umfang abgefertigt werden“, erklärt Marcos Rossello.

Eine Stunde Wartezeit vor dem Check-In-Schalter sind keine Seltenheit gewesen. Bis zu 100 Meter haben sich die Passagiere hier gestaut. Nicht zuletzt nimmt auch die Kontrolle der Corona-Zertifikate zusätzlich Zeit in Anspruch.

Allerdings hatten die Passagiere nicht nur vor dem Abflug Probleme. Denn für ankommende Flieger fehlte es ebenfalls an

mobilen Ausstiegstreppen für den Ausstieg und auch Bussen, um die Passagiere anschließend vom Flugzeug zum Flughafengebäude zu bringen.

Für Sundair sei der Oktober der umsatzstärkste Monat der letzten fünf Jahre. Rossello berichtet von einem Umsatz von 16 Millionen Euro. Die Kanarischen Inseln, Ägypten oder Griechenland sind die beliebtesten Reiseziele im Herbst. Zwei Mal täglich startet Sundair auch vom BER. W. Büssow-Krämer

Große Umbaupläne: Zoo verabschiedet Schimpansen und begrüßt Zebras

In den nächsten zehn Jahren wird sich der Zoo Stralsund deutlich verändern. So soll es beispielsweise einen Baumwipfelpfad geben.

Von Barbara Waretzi

Stralsund. So könnte der Zoo 2030 aussehen: Pfade in schwindelerregender Höhe, Themengastronomie, Zebras und Schaufutterküche. „Die Bürger wünschen sich einen schönen Zoo, das hat die letzte Sitzung der Bürgerschaft bewiesen. Mit Beifall haben alle zugestimmt“, bestätigt Direktor Christoph Langner. Bei einer speziellen Führung verriet er nun, was sich laut 10-Jahres-Masterplan alles ändern soll. Die Umbaupläne sind enorm – versprechen dem Publikum aber auch viel Spaß. „Der Zoo muss dringend erweitert werden. Die Kasse und Gastronomie sind mit den Besucherzahlen überlastet. Anfangs hatten wir maximal 75 000 Besucher, letztes Jahr waren es 140 000“, verdeutlicht der Direktor. Dazu wurde ein Masterplan ausgearbeitet, welcher das Vorhaben dokumentiert. 25 Millionen Euro sollen investiert werden. Dazu sind zwei Förderanträge nach Schwerin geschickt worden. „Wir hoffen sehr, dass bald grünes Licht kommt.“

Geplant ist ein Zoo mit wilden Pfaden, welche von den Besuchern eigenständig oder geführt entdeckt werden können. Nach dem Motto „Vom Bauernhof in die Wildnis“ soll es neben heimischen Hirschen, Ziegen und Schafen auch neue, exotische Tiere geben. Zudem sind viele spannende Mitmachmöglichkeiten geplant – so auch der Mühlenpfad. „Der Mühlenpfad ist eine Reise in die Vergangenheit“, sagt der Direktor. Besucher können Getreide reinigen und mit einer alten Deizmalwaage in Säcke abfüllen. Diese werden mit Eseln zum Schmaulen transportiert. Das Mehl würde dann in einer Schaugastronomie zu Brot und Kuchen weiterverarbeitet werden. „Wir wollen auch einen Mühlengraben anlegen, der direkt zur Mühle führt“, ergänzt Langner. Am Ende des kleinen Grabens würde sich dann ein Wasserspielplatz befinden. „Der Mühlengraben verfügt über ein eigenes Ökosystem, welches wir den Besuchern näherbringen wollen. Das wird dann der Bachlehrpfad sein.“

Auch bei der Bisonanlage soll es große Veränderungen geben: Eine Blockhaus ist geplant. Im Zentrum stehe dabei die Geschichte der Indianer und der ersten Siedler Nordamerikas. „Mit dem Nordamerika-Bereich wollen wir den Zusammenhang zwischen Kultur und Natur



Zoodirektor Christoph Langner präsentiert zusammen mit Heidemarie Suckow, Vorsitzende des Fördervereins Zoo-freunde, den Masterplan für den Stralsunder Zoo der Zukunft.



Im Gehege der Polarwölfe wird sich nichts verändern: In der großen Anlage mit eigenem Badeteich fühlt sich das Rudel pudelwohl.

FOTO: ZOOFREUNDE



Viele Tränen sind geflossen als die Entscheidung gefällt wurde: Das Schimpansen-Paar wird den Sund verlassen.

FOTOS: BARBARA WARETZI (2)

Der Zoo muss dringend erweitert werden. Die Kasse und die Gastronomie sind mit den Besucherzahlen überlastet.

Christoph Langner
Direktor des Stralsunder Zoos

der Afrika-Anlage wird es einen Steg geben, so können die Besucher die Tiere von oben beobachten.“

„Neben den vielen neuen Tieren und Pfaden müssen wir uns auch von etwas verabschieden“, gesteht der Zoodirektor. Die Schimpansen soll es nicht mehr geben. Sie sollen in einen natürlichen Sozialverband integriert werden. „Das sind zwischen acht und zehn Schimpansen, das überschreitet unsere Möglichkeiten“, erklärt Langner. Dazu seien Gehege in der Größe des Darwiniums in Rostock nötig. Zumal die Schimpansen der Hansestadt Geschwister sind und sich somit nicht fortpflanzen können. „Es war eine

schwere Entscheidung, ich denke aber, es war die richtige.“

Die größte und auch teuerste Veränderung wird es auf dem Tier-showplatz geben. Dort würde das Motto „Vom Bauernhof in die Wildnis“ am stärksten verdeutlicht. Es soll zwei Indoorbereiche geben. „Es wird eine Art Ponyhof entstehen. Kinder können den Pferden zusehen, wie sie geputzt werden und die Heulagerung beobachten. Dort stehen dann auch unsere Kutschen“, berichtet Langner. Zudem soll es eine Rutsche geben. Der zweite Innenbereich wird nicht mit Tieren besetzt, stattdessen befindet sich dort ein großer Spielbereich.

Hinter der Freilichtbühne befindet sich Australien mit Kängurus und Emus. Die Gastronomie wird wie eine Art Lodge gestaltet, sodass die Besucher während des Mittagessens die australische Wildnis beobachten können. „Wir möchten auf dem Platz eine Art Traumpfad gestalten, welcher die Sterne und die Aborigines thematisiert“, kommentiert er das Vorhaben. Dort befindet sich dann auch eine Goldwaschstation. Damit genug Platz ist, zieht das Büro des Direktors, die Verwaltung sowie die Elektronik um. Zooschule und Förderverein bleiben. „Die Schule wird in Zukunft von außen zugänglich sein.“

Allein für die Umgestaltung des Platzes benötigt der Zoo 4,5 Millionen Euro. Doch die Investition lohnt sich: „Das Konzept wilde Pfade ist sehr flexibel. Wir können immer am Puls der Zeit bleiben und die Themen verändern“, begründet Christoph Langner. Die zukünftige Gestaltung des Stralsunder Zoos stehe und falle jedoch mit der Unterstützung. Dennoch bewies die Bürgerschaft: Der Wunsch nach einem schönen Zoo ist groß.

Etliche Straßen voll gesperrt

Der Belag einiger Trassen muss erneuert werden.

Stralsund. Autofahrer sollten sich in den kommenden Wochen erneut auf etliche Vollsperrungen in Stralsund einstellen. Wie die Hansestadt mitteilte, sind ab Mitte Oktober der Fährwall und etwas später die Rostocker Chaussee betroffen.

Für den Austausch eines Kabelschachtes wird die **Tribseer Straße** auf Höhe der Deutschen Bank noch bis zum 12. November voll gesperrt. Fußgänger können die Baustelle passieren.

Am **Fährwall** muss der Straßenbelag erneuert werden. Zwischen dem Hansa-Gymnasium und der Johannistorstraße auf Höhe des Johannisklosters wird der entsprechende Bereich vom 20. bis zum 22. Oktober voll gesperrt. Dadurch wird der Fährwall zur Sackgasse. Die Anwohnerparkplätze außerhalb des Baufeldes bleiben jedoch erreichbar. Autos werden über die Seestraße und anschließend über die Johannistorstraße umgeleitet. Zu Fuß und auch per Rad soll der Bereich jedoch weiterhin passierbar sein.

Vom 25. Oktober bis zum 13. November erfolgt eine Fahrbahnerneuerung im Bereich der Einmündung **Rostocker Chaussee/Am Feldrain**. Für den stadtauswärts fahrenden Kfz-Verkehr bleibt die Passage der Baustelle in Richtung Bundesstraße 105 möglich. Auf der Rostocker Chaussee regeln Baustellenampeln im Bereich der Zufahrt zwischen dem Ostsee-Center und dem Möbelmarkt den Verkehr und ermöglichen so die Zufahrt zum Gewerbegebiet sowie von der B 105 kommend nach Freienlande.

Die Umleitung des stadteinwärts fahrenden Kfz-Verkehrs erfolgt über die B 105 und anschließend den Grünhofer Bogen. Damit auch langsam fahrende Fahrzeuge die Umleitungsstrecke nutzen können, wird die Ausweisung als Kraftfahrstraße wie folgt aufgehoben: von der Einmündung B 105/Rostocker Chaussee bis zur Abfahrt B 194/Grünhofer sowie im Anschluss auf der B 194 und dem Grünhofer Bogen. Die Geh- und Radwege sind von der Sperrung allerdings nicht betroffen.

Auch in der aktuellen Woche wird die **Rügenbrücke** zeitweise wieder voll gesperrt sein. Grund dafür sind Arbeiten an der Signaltechnik. Die veraltete Technik muss noch in diesem Monat ausgetauscht werden. Die Sperrung gilt bis Freitag, den 22. Oktober. In der Zeit von 8.45 bis 17 Uhr wird der Verkehr auf den Rügendamm umgeleitet. Eine Alternative bietet noch die Rügenfähre zwischen Giewitz und Stahlbrode, die ab 6.30 Uhr im 30-Minuten-Takt zwischen dem Festland (Hafen Stahlbrode) und der Insel Rügen (Hafen Giewitz) pendelt. *ksf*

ANZEIGE

MADS bildet Jugendliche – machen Sie mit!



Medien an der Schule



Investition
in die
Zukunft

Das **Medienprojekt Ihrer OSTSEE-ZEITUNG** für alle Schulen von Klasse 7 bis 12 hilft, in der wachsenden Nachrichtenflut und auch in turbulenten Zeiten den Durchblick zu behalten.

Dank kostenloser Digital- oder Print-Zeitungen für den Unterricht. Flexibel einsetzbar – wenn nötig auch im Distanzunterricht.

Mit MADS lernen Jugendliche den kompetenten und bewussten Umgang mit Nachrichten. Das Ganze findet in einem praxisnahen und crossmedialen Unterricht statt.

So werden Sie Bildungspartner

Sie unterstützen das Medienprojekt und übernehmen finanziell die Lesepartnerschaften von Jugendlichen.

So profitieren Sie von MADS

Sie zeigen Ihr soziales Engagement: Neben der Einbindung Ihres Logos auf allen Printsachen und digitalen Werbemitteln platzieren wir Ihre Themen in Print, Web und Social Media. Zusätzlich können Sie sich aktiv bei der Projektarbeit einbringen.

www.mads-projekt.de

Neugierig
geworden?
Sprechen Sie
uns an!
0381 36 51 20

Nach langer Zwangspause: So geht's am größten Bauloch Rügens weiter

Weil es Beschwerden wegen starker Erschütterungen gab, musste auf der Baustelle des Kurhauses in Sellin eine andere Technik für das Abtragen der Bodenplatte gefunden werden.

Von Gerit Herold

Sellin. Neugierig stehen etliche Menschen am Bauzaun nahe der Selliner Seebrücke und verfolgen das Treiben, einige fotografieren oder machen Videos. Laut knirschend beißt sich eine Zange Stück für Stück durch die gewaltige Bodenplatte. Ein Baggerfahrer dirigiert das Gerät durch die Trümmerlandschaft. „Da haben die aber noch ganz schön viel zu tun“, meint eine Passantin in sächsischem Dialekt.

Seit Mitte der vergangenen Woche ist wieder Bewegung in Rügens wohl größter Baugrube. Nachdem mehrere Wochen auf der Baustelle des neuen Kurhauses nichts passierte, geht es nun imposant weiter. Die Technik dazu sei endlich eingetroffen, erklärt Projektleiter Dirk Lauterbach. Vor Wochen hatte man damit angefangen, die etwa 50 Zentimeter dicke Betonbodenplatte des früheren Selliner Kurhauses nach dessen Abriss zu zertrümmern und abzufahren.

„Es gab Beschwerden von Nachbarn über starke Erschütterungen und den Lärm“, so Lauterbach. Deshalb wurde nach einer Alternative gesucht. Nun sollen die Bauarbeiten zwar technisch aufwendiger, aber dafür geräuschärmer beziehungsweise mit weniger Erschütterungen über die Bühne gehen. Noch etwa 450 Quadratmeter Betonplatte müssen mit der Zange erst abgebrochen und dann entfernt werden. In etwa zwei Wochen sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein. „Dann beginnen wir mit dem Rohbau“, so der Projektleiter.

Durch die Zwangspause an der Baustelle sei ein sechswöchiger Verzug entstanden. Doch Dirk Lauterbach ist zuversichtlich, dass dieser in der Phase der Rohbauarbeiten wieder aufgeholt werden kann und alles weiter nach Plan läuft.

Die Primus Immobilien AG baut hier in der ersten Reihe zum Meer 108 Ferienquartiere und Eigentumswohnungen mit einem



Nahe der Selliner Seebrücke ist derzeit eine riesige Baulücke, die nach dem Abriss des Kurhauses mit einer neuen Luxusherberge gleichen Namens gefüllt wird.

FOTO: ANDREAS MEYER

1000 Quadratmeter großen Wellnessbereich inklusive Pool, Behandlungsräumen und Saunen mit eigener Dachterrasse sowie einem 250 Quadratmeter großen Restaurant und drei Geschäften im Erdgeschoss.

Anfang des Jahres hatten die Abrissarbeiten des 20 Jahre alten Kurhauses begonnen. Der Nachfolgebau mit einem Stockwerk mehr soll im ersten Quartal 2023 fertiggestellt sein. Ähnlichkeiten mit dem Vorgängerbau wird es keine geben. Dessen Architektur und die bonbonfarbene Fassade waren prägend, aber auch umstritten. Das ab-

gerissene Vier-Sterne-Hotel „Kurhaus Sellin“ gehörte zur Travel-Charme-Gruppe, verfügte über 96 Zimmer und Restaurant.

Primus hatte vor vier Jahren das Kurhaus erworben. Ab Ende 2018 segelte es unter der Flagge von Vela Hotels, einer 100-prozentigen Tochter der Primus, die auch künftiger Betreiber sein wird. Das Hotel am Hochofer des Ostseebades war im November 2019 geschlossen worden.

Das neue Betreibermodell: Private Käufer erwerben die Hotelsuiten und vermieten sie an eine Hotelbetreibergesellschaft – in diesem Falle

an die Vela Hotels AG. Als erstes Projekt auf Rügen hatte die Vela Hotels AG das Loew-Hotel in Binz übernommen. Im Kurhaus Sellin gehen von den insgesamt 108 Apartments 28 an Eigennutzer, die ihr Quartier nicht vermieten wollen, aber einen 24-Stunden-Hotel-Service nutzen können. Dafür wird unter anderem immer ein Concierge anwesend sein. Die Bewohner können den vollen Hotelumfang nutzen: das 18-Meter-Schwimmbekken, den Wellness-Bereich oder das Restaurant.

Die neue luxuriöse Ferienanlage am oberen Ende der berühmten

Wilhelmstraße wird einmal ganzjährig geöffnet sein. Bisher hielt das „erste Haus am Platz“ von November bis März Winterschlaf, weil ein entsprechendes Wellnessangebot fehlte.

Der historische Standort in 1-A-Lage hat in den vergangenen 100 Jahren eine wechselvolle Geschichte erlebt. 1896 wurde hier das Hotel Fürst Wilhelm gebaut, das später in Kurhaus umbenannt wurde. Zu DDR-Zeiten hieß das Haus „Hotel Frieden“ und wurde nach der Wende abgerissen. Das neue Kurhaus wurde 2001 eröffnet. Damals hatte es 50 Mitarbeiter.



Die Betonbodenplatte des früheren Kurhauses wird Stück für Stück abgebrochen.

FOTO: GERIT HEROLD



So soll das neue Kurhaus am oberen Ende der Selliner Wilhelmstraße einmal aussehen.

FOTO: PRIMUS IMMOBILIEN AG

„In zwei Wochen werden die Abbrucharbeiten abgeschlossen sein. Dann beginnen wir mit dem Rohbau.“

Dirk Lauterbach
Projektleiter für das Vorhaben der Primus Immobilien AG

IT-Ausfall bremst Verwaltung in Greifswald aus

Stadtverwaltung wurde gestern vom Netz genommen

Greifswald. Die Greifswalder Stadtverwaltung wurde am Montag kurzzeitig vom Netz genommen: Grund dafür war ein Ausfall der IT-Infrastruktur. Der Landesdienstleister, die DVZ GmbH, hatte das Landesnetz „Cn-Lavine“ aufgrund eines Sicherheitsvorfalls in großen Teilen außer Betrieb genommen. Auch Dienstleistungen der Greifswalder Stadtverwaltung waren davon betroffen. Am Nachmittag dann die teilweise Entwarnung: Die Online-Dienstleistungen für das Einwohnermeldewesen, das Ständesamt und das Wohngeld funktionierten wieder, ebenso für die Gewerbeangelegenheiten, hieß es. Auch die Bearbeitung von Bewohnerparkausweisen sei wieder möglich. Lediglich die Online-Dienste für die Kfz-Zulassung und die Führerscheinstelle waren noch nicht einsatzbereit.

Hintergrund der Einschränkungen war offenbar ein Cyber-Angriff auf einen IT-Dienstleister am Freitag vergangener Woche. Aus Sicherheitsgründen musste deshalb das Landesnetz außer Betrieb genommen werden, sodass kommunale IT-Dienstleistungen nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung standen.

Negaster sorgt für zwei Polizeieinsätze

Nach Beleidigung betrunken Auto gefahren

Negast. Mit 2,67 Promille hat die Grimmerer Polizei am Sonnabend gegen 23 Uhr ein 36-jähriger Autofahrer im Bereich Negast erwischt. Eine Blutentnahme wurde angeordnet und eine Strafanzeige wegen Trunkenheit im Verkehr aufgenommen. Bei der Kontrolle stellte sich zudem heraus, dass der Fahrer ohne Führerschein unterwegs war. Doch das war an diesem Tag nicht die erste Begegnung mit dem alkoholisierten Fahrer. Bereits am Nachmittag sorgte der 36-Jährige für Aufsehen, weil er einen 38-Jährigen so lange beleidigte, bis sich der Angegriffene mit Pfefferspray verteidigte. Daraufhin wurde die Polizei gerufen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurden 2,9 Promille Atemalkohol bei dem Negaster gemessen. *ca*

ANZEIGE

Jetzt aktiv!

DIGITAL

OZ-JOBMESSE bis 21. Oktober 2021

Du hast die Möglichkeit virtuell mit Ausstellern Kontakte zu knüpfen und alles über Karriere in den verschiedenen Unternehmen zu erfahren.

SCAN MICH!

ostsee-zeitung.de/jobmesse

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Medien. Menschen. Heimat.

GUTE FRAGE



► Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12.000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schreiben Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher früheste Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour“.

ZAHLEN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger gleiten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10.500 bis vor 400 Jahren lebten.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleiner – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

► Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt

einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.



Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk,
Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsys-

tems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglichen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die

frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

► Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnelnden akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesell-

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren. FOTO: IMAGO/STUDIO 27

schaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis‘ für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schläft nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge“, sagt sie.

► Muss der Körper Infektionen durchmachen, damit das Immunsystem funktioniert?

Immer dann, wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses automatische tägliche Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmuner-

krankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schweren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden können, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genügend Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas

und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichten der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infek-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

tionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu

Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.

Boxerin Lotte Mielke holt Silber

Stralsund. Die Geschwister Max und Lotte Mielke vom Phoenix SV Stralsund starteten am Wochenende bei den 25. Deutschen Juniorenmeisterschaften (U17) der Boxer in Wittenburg. Lotte Mielke erreichte das Finale der Sportlerinnen bis 52 Kilogramm und unterlag dort der EM-Teilnehmerin Steffi Grin aus Hessen nach der Punktwertung. Damit erkämpfte die Stralsunderin bereits die zweite Silbermedaille bei Deutschen Meisterschaften nach 2019 bei der Kadetten-DM.

„Durch die nicht optimale Vorbereitungsphase und aufgrund der eingeschränkten Trainings- und Wettkampfbedingungen ist der jetzige Erfolg hoch anzuerkennen“, ordnete der Vereinsvorsitzende Ronny Poge ein. Im Gegensatz zu ihren Kontrahentinnen trainiert die Nachwuchssportlerin nicht in einer Sportschule, sondern weiterhin im Heimatverein bei ihrem Trainer Johannes Poge.

Weniger erfolgreich waren die Titeltkämpfe für Bruder Max Mielke. Der PSV-Boxer verlor in der Klasse bis 54 Kilogramm gegen den späteren Vizemeister Nick Simimov. Den Titel in der Gewichtsklasse holte sich Arian Gohar aus Schwerin. Mit dem Sieg von Laura Helms (-54kg) ging ein weiterer Titel bei den Nachwuchsmeisterschaften in die Landeshauptstadt.

Bereits im November steigen die Geschwister Mielke wieder in den Ring. Dann gilt es für Lotte ihren Landesmeistertitel zu verteidigen. Ihr Heimtrainer ist nach den starken Leistungen seiner Schützlinge zuversichtlich für die anstehenden Meisterschaften.

nk/rp



Lotte Mielke holte bei der U17-DM den zweiten Platz. Ihr Bruder Max stieg auch in den Ring. FOTO: PRIVAT

IN KÜRZE

2. Auflage der Sport 2000 Laufserie

Greifswald. Die Laufserie Sport 2000, veranstaltet von der Abteilung Triathlon der HSG Uni Greifswald, findet ihre Fortsetzung. Nachdem das Lauevent aufgrund der Corona-Pandemie bisher nur einmal stattfinden konnte, geht es am morgigen Mittwoch weiter. Um 18 Uhr sind Sportbegeisterte aller Altersklassen ins Volksstadion eingeladen. Ab 17 Uhr kann sich vor Ort für den Lauf angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Starter begrenzt. Eine Testpflicht gibt es nicht. Es kann einzeln oder im Paarlauf eine halbe oder ganze Stunde gelaufen werden. Die Startgebühren betragen für Kinder unter zwölf Jahren und Jugendliche bis Jahrgang 2001 je 1,00 €, für alle anderen 4,00 €.

Drei Titel für PSV-Karateka

Ribnitz-Damgarten. Die Karateabteilung des PSV Ribnitz-Damgarten veranstaltete die Landesmeisterschaften von MV und konnte dabei Kampfsportler aus dem ganzen Land begrüßen. Mit 13 Medaillen, darunter drei goldene, konnten sich die Gastgeber über die größte Ausbeute freuen. Alexander Wew und Annika Borbe gewannen bei den Kindern im Kumite am Ball. Zusätzlich holte sich das Schüler-Team, bestehend aus Collin Weinert, Lewi Pingel und Oscar Raasch, Gold. Die meisten Titel gewann Takeda Neubrandenburg, der Verein stellt vier Landesmeister.

Lokalrivalen punktgleich an der Spitze. FC Insel gewinnt trotz Wildschweinchaos.

Von Andreas Dumke und Niklas Kunkel

Bansin/Stralsund. Spektakel in der Landesliga Ost auf Usedom und in der Nordstaffel am Strelasund: Die Fußballer des FC Insel Usedom wurden von den nächtlichen Umgrabearbeiten einer Wildschweinrotte überrascht. Auf dem Ausweichplatz gab es ein Elf-Tore-Festival gegen Pasewalk. Tags zuvor besiegte der TSV 1860 Stralsund den Spitzenreiter VfL Bergen und verpasste nur aufgrund eines Tores die Tabellenführung in der Landesliga Nord.

TSV 1860 Stralsund – VfL Bergen 4:2 (1:1). Arne Wedel rutschte auf Knien durch den Bergener Strafraum. Der Jubel nach dem 2:1-Führungstreffer in der 50. Minute für den TSV 1860 Stralsund gegen VfL Bergen war ausgelassen. Kurz darauf durften Wedel und seine Kollegen erneut munter feiern – erst über weitere Treffer, schlussendlich über den 4:2-Erfolg über den Spitzenreiter der Landesliga Nord.

Bergens Christian Stolt brachte die Rügäner freistehend nach Ecke in Front (37.). Teamkollege Danny Drzymotta grätschte einen Stralsunder Angriff ins eigene Netz (37.) zum 1:1-Halbzeitstand. Das zweite Saison-tor von Wedel leitete nach der Pause die bislang beste Phase der Stralsunder in dieser Spielzeit ein. Drzymotta bugsierte einen Michael-Lindberg-Abschluss noch an die Latte. Den Abpraller drückte Wedel per Kopf über die Linie.

Kurz darauf vollendete Oliver Fröhlich einen lehrbuchmäßig vorge-tragenen Angriff über sieben Stationen zum 3:1 (56.). David Hausens Handelfmetertor (62.) schockte die Stralsunder nicht wirklich. Stattdessen vollendete einen Konter Lindberg (65.). Das 4:2 hätte nicht der Endstand sein müssen. Beide Teams hatten noch Chancen auf weitere Tore. So aber verteidigte Bergen trotz Niederlage die Tabellenführung gegen die nun punkt- und tor-differenzgleichen Stralsunder wegen der mehr erzielten Treffer.

SG Empor Richtenberg – Laager SV 3:0 (1:0). Die Richtenberger Lebensversicherung ist zurück: Thomas Boljahn fehlte der SG Empor arbeitsbedingt drei Pflichtspiele. Genauso lang warteten die Vorpommern auf einen Sieg in der Landesliga Nord, schossen in der Zeit nur zwei Törchen. Gegen den Laager



Das Landesligaspiel zwischen dem TSV 1860 Stralsund und dem VfL Bergen endete mit einem 4:2-Erfolg für die Gastgeber. FOTO: NIKLAS KUNKEL

SV war der Stürmer wieder dabei und erzielte prompt einen Dreier-pack (28., 85., 86.) zum 3:0-Sieg.

Der 36-Jährige mit ausgeprägtem Torinstinkt erlöste damit die Richtenberger, die vor der Partie bis auf den letzten Platz zurückgefallen waren. „Das tat mal wieder gut“, sagte Boljahn und ergänzte angesprochen auf die Torflaute seiner Teamkollegen achselzuckend: „Ich weiß nicht, warum die Jungs nicht so viele Tore schießen. Aber ihnen fehlt wohl die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor.“

Boljahn hat in 225 Landesligami-nuten fünf Tore und damit mehr als die Hälfte aller Richtenberger Treffer erzielt. Gegen den Laager SV verwandelte er zunächst einen Elfmeter (28.) und vollendete kurz vor Schluss zwei Konter nach Vorlage von Alf Hasse und Simon Gurlit (85., 86.). Und Boljahn hätte sich problemlos an die Spitze der Landesliga-Torschützenliste schießen können. Nach nicht einmal zehn Sekunden tauchte er frei vor Laages Schlussmann Wilhelm Stern auf – zielte aber daneben. Später vergab er noch zwei weitere Großchancen.

„Ich weiß nicht, warum die Jungs nicht so viele Tore schießen. Aber ihnen fehlt wohl die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor.“

Thomas Boljahn
Spieler der SG Empor Richtenberg

Dennoch ist Boljahns Torquote überragend (71 Tore in 59 Pflicht-spielen für Richtenberg).

FC Insel Usedom – Pasewalker FV 7:4 (3:2). So spektakulär wie das 7:4-Endergebnis gestalteten sich für die Verantwortlichen des FC Insel Usedom auch die Vorbereitungen auf die Partie gegen den Pasewalker FV. Am Morgen des Spieltages wurden Sie mit der Meldung überrascht, dass sich eine Rote Wild-

schweine auf dem Bansiner Platz zu schaffen und das Grün unbespielbar gemacht hatte. So mussten die Fußballer kurzfristig einen Ausweichplatz finden. Gespielt wurde letztendlich im 15 Kilometer entfernten Koserow, wo die 35 Zuschauer Tore satt zu sehen bekamen.

Pasewalks Stephan Block konnte unter kräftiger Mithilfe von FCU-Torwart Oliver Witte einen langen Ball bereits in der 1. Minute im Tor unterbringen. Davon ließen sich die Insulaner jedoch nicht schocken. Zur Halbzeit führte der FCU bereits wieder mit 3:2.

Tabellenschlusslicht Pasewalk hatte diesmal aber jede Menge Kampfgeist mitgebracht. „Der Gegner hat ordentlich dagegehalten und bis zum 4:4 in der 83. Minute die Partie offengehalten. Mit dem 5:4 in Minute 84 war die Gegenwehr dann aber gebrochen und wir konnten noch zweimal nachlegen“ berichtet Trainer Roman Maaßen, der sich angesichts der vielen Gegentore nicht zufrieden mit dem Auftritt seines Teams zeigte.

Mehr Info auf sportbuzzer.de/mv

SHV II feiert erneut in Grimmen

MV-Liga-Derby geht mit 24:20 an Stralsunder Handball-Reserve

Grimmen. Die Handballer des Stralsunder HV II kosteten den 24:20-Sieg im MV-Liga-Derby beim Lokalrivalen HSV Grimmen gleich zweimal aus. Direkt nach Abpfiff sprangen sich die Hanseaten im Kreis in die Arme und skandierten lauthals „Derbysieger, Derbysieger, hey!“. Nach dem Shakehands mit den aufopferungsvoll kämpfenden Treibstädtern kamen die SHV-Akteure, angestachelt von den Fans, in gleicher Jubelformation noch einmal singend zusammen. „Hier zu spielen, ist immer eine besondere Situation. Und immer schön zu gewinnen“, sagte SHV-Kapitän Philipp Badendieck-Lotzow freudig.

Während die Gäste ausgelassen feierten, lag HSV-Youngster Maarten Lübke benommen auf einem Mattenwagen in der Umkleidekabine. Der 18-Jährige hatte in seinem ersten Männer-Derby viel einstecken müssen, wurde kurz vor Schluss bei einem Wurf ziemlich unsanft von der SHV-Deckung auf die Platte geholt. Er musste mir Gehirnerschütterung ins Krankenhaus.



Maarten Lübke musste kurz vor Schluss verletzungsbedingt ausgetauscht werden. FOTO: SCHREIBER

Hausherren. Mit nur 18 Toren (11:7 für Stralsund) ging es in die Kabinen.

Nach der Pause brauchten die Teams nicht noch einmal eine Anlaufphase. Stattdessen leisteten sie sich minutenlang ein rasantes Festival an Fehlpässen und technischen Fehlern. „Wir haben in den letzten Wochen schlecht trainiert. Da war es fast klar, dass wir offensiv ins Stottern kommen“, haderte Grimmens Trainer Alexander Einweg. Aus dem Spiel heraus warf keiner seiner Spieler mehr als drei Tore.

Allerdings ließ seine Mannschaft insgesamt wenig zu. Das honorierte Einweg: „Unsere Deckung war stark. Da haben sie gut gekämpft. Machen wir vorne unsere Dinger, kriegen wir nicht mal 24 Stück.“

Grimmen war zeitweise blutjung unterwegs: Jannik Anders, Paul Griwahn und Danny Poburski (alle 17) machten ihr erstes Männer-spiel überhaupt. Daneben agierten der vor der Saison aufgerückte Maarten Lübke (18) und die jungen Arik Tober (19) und Alex Zinn (20).

Zweiter Saisonsieg für VC Greifswald

Volleyballerinnen schlagen GW Eimsbüttel 3:1

Greifswald. Große Freude bei den Regionalliga-Volleyballerinnen des VC Greifswald. Die Frauen vom Bodden feierten am Wochenende ihren zweiten Saisonsieg im dritten Spiel. Mit 3:1 (25:18, 25:20, 22:15, 25:17) bezwangen sie Grün-Weiß Eimsbüttel II und be-



VCG-Außenangreiferin Juliane Roßmanith beim Angriffsschlag. FOTO: RONALD KRUMBHOLZ

Stralsunder HV überrollt RHC III

Handballerinnen sind in der Landesliga nicht zu stoppen

Stralsund. In der Landesliga eilen die Handballerinnen des Stralsunder HV weiter von Sieg zu Sieg. Im vermeintlichen Topspiel gegen die dritte Mannschaft des Rostocker HC überrollten sie am Sonntag die Gegnerinnen mit 31:20 (17:6). „Es ist viel besser gelaufen und deutlicher ausgefallen, als ich es erwartet habe“, sagte SHV-Trainer Walter Bollmann. „Sie waren zwar nur mit sieben Feldspielerinnen da, aber die können auch alle Handball spielen“, fügte er an.

Die Stralsunderinnen drückten von Beginn an auf das Tempo und setzten damit die Gäste unter Druck. Durch eine gute Abwehrarbeit und starke Paraden von Torhüterin Sabrina Seck erzielten die Rostockerinnen in den letzten 20 Minuten der ersten Halbzeit nur noch einen Treffer. So war das Spiel bereits mit dem Halbzeitpfeiff beim Stand von 17:6 entschieden.

Nach dem Seitenwechsel fanden sich die Rostockerinnen etwas, schafften es aber nicht mehr, das Spiel noch einmal enger zu gestalten. SHV-Trainer Bollmann nutzte die Chance allen Spielerinnen aus dem Kader Spielzeit zu geben. „Wir sind beim Training 21 Leute. Ich muss bei jedem Spiel sogar einige Spielerinnen auf die Tribüne setzen“, beschrieb Bollmann sein für die Liga eher ungewöhnliches Problem.

Die Stralsunderinnen liegen nach vier Partien ohne Punktverlust auf dem zweiten Rang in der Oststaffel. Am kommenden Wochenende (So., 15 Uhr) kommt es zum Aufeinandertreffen mit dem ebenfalls noch makellosen Stavenhagener SV, der durch das bessere Torverhältnis an der Spitze der Tabelle steht.

SHV: Seck, Kadow – Reumuth 4, Freitag 4, Röske, Hannawald 2, Fischer 5/1, Schumacher 9/4, Wienholz 1, Roth 4, Krüger 1, Hamann 1, Gdeczyk, Siebert.



Nele Schumacher war mit neun Toren beste Werferin des Stralsunder HV. FOTO: ANDRE GSCHWENG



Mädchen bei Sekte?
Vermisste Shalomah Hennigfeld: Gruppe „Zwölf Stämme“ gerät in Fokus. [Seite VI](#)

HEUTE IM MAGAZIN



PANORAMA

Der Bericht einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Frankreichs offenbart schockierende Zahlen. Seit 1950 soll es demnach 216 000 Opfer sexualisierter Gewalt durch Geistliche gegeben haben. Der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz, Éric de Moulins-Beaufort (Foto), wurde nun wegen einer fragwürdigen Formulierung vom Innenminister vorgeladen. [Seite VI](#)

MEDIEN



Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen gestern in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. [Seite IV](#)

Marteria geht 2022 auf Tour: Erstes Konzert in Rostock

Rostock. Marteria geht wieder auf Tour. Erst am Freitag hat der Rapper sein neues Album „5. Dimension“ veröffentlicht. Seit gestern sind nun auch die neusten Tourdaten draußen. 2022 geht der Musiker auf „Vollkontakt-Tour“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die meisten Konzerttermine finden im Herbst und Winter statt. Das erste Konzert spielt er jedoch in seiner Heimatstadt Rostock. Die „Homecoming-Show“ findet bereits am 29. Mai 2022 in der Rostocker Stadthalle statt. Das ist auch sein einziges Konzert in MV im Jahr 2022. Der Vorverkauf startet morgen um 10 Uhr. Auch vorher können sich Fans schon für den Ticketalarm anmelden und damit per E-Mail informiert werden, sobald es neue Termine gibt.



Der Rostocker Rapper Marteria
FOTO: W. MINKE

Bei seinem letzten großen Konzert in Rostock spielte der Rapper im Jahr 2018 im Ostseestadion vor 32 000 Fans. Es war ein spektakulärer Abend, der auch als Livemitschnitt auf DVD und Blu-ray in den Handel kam. Marteria, der mit bürgerlichem Namen Marten Laciny heißt und im Rostocker Stadtteil Groß Klein aufgewachsen ist, bezeichnet das Stadion selbst als „magischen Ort“. Bei seiner Show in der Heimspielstätte des FC Hansa Rostock, für den der Rapper in der Jugend selbst kickte, sagte er zu seinen Fans: „Wir haben Geschichte geschrieben, hier in MV, hier in Rostock. Das ist unsere Geschichte.“

Frauenpower bei Bachtagen

Die Nixen, vier Musikerinnen aus Bad Doberan, Berlin und Lübeck, treten zwei Mal in Rostock auf. Sie zeigen im Moya ihr Programm „Emoceans“. Auf der Bühne 602 gibt es dann eine Ur-Aufführung für Kinder.

Von Michael Meyer

Rostock. Sie kennen sich seit 30 Jahren. Ein eingespieltes Quartett. Die Nixen. Vier Musikerinnen aus Bad Doberan, Lübeck und Berlin. Kennengelernt haben sich die Frauen, die aus Süddeutschland stammen, in der Jugend und im Musikstudium. Die Cellistin Nikola Spingler lebt in Bad Doberan. Sie stammt aus Isny im Allgäu. Die Liebe hat sie an die Ostsee gebracht.

Im Landesjugendorchester Baden-Württemberg lernte sie damals die Violinistin Rahel Rilling und die Bratschistin Kristina Metzel-Labitzke, die beide in Berlin leben, kennen. Im Studium an der Musikhochschule Stuttgart traf Nikola auf die Violinistin Katharina Wildhagen. Sie erinnert sich: „Sie hat mich für TV-Shows gecastet, wo wir die Streicher für Playbackeinspielungen gegeben haben.“ Wetten, dass..? Und ähnliche Shows.

2006 gründeten die vier Freundinnen in Berlin ihr Quartett. Junge Frauen, klassische Instrumente, moderne Musik, keine Grenzen. Sie nannten sich „Die Badenixen“. Die Cellistin sagt: „Das war der heiße Sommer 2006. Am Badeschiff an der Spree wurde abends Livemusik gespielt. Das waren wir. Die Badenixen.“ Nach dem heißen Sommer wollten sie weitertouren, weil es Spaß macht und weil sie mit ihrem Musikmix ankamen beim Publikum.

Aber ohne Badeschiff? So entstanden „Die Nixen“. Passt auch! Seit 15 Jahren erfolgreich im Spagat zwischen Berlin, Lübeck, MV und zwischen den Musikstilen der Jahrhunderte. Nikola Spingler sagt: „Wir wollten nie in eine Schublade von E- oder U-Musik. Wir spielen auf klassischen Instrumenten alles, was uns gefällt. Musik, wo sich jeder wiederfinden kann. Man kann gute Musik in jedem Stil spielen.“ Und wie hört sich das an? Stark, frei, grenzenlos, energetisch. Musik, die die Füße zum Wippen bringt. Jazz, Rock, Pop, Klassik. Da verschwimmen die Grenzen – auch schon mal in einem Stück.

Am kommenden Donnerstag spielen Die Nixen im ausverkauften Moya zu den Rostocker Bachtagen



Das Streichquartett Die Nixen sind (v. l.) Nikola Spingler (Cello/stehend) aus Bad Doberan, Rahel Rilling (Violine) aus Berlin, Kristina Menzel-Labitzke (Viola) aus Berlin und Katharina Wildhagen (Violine) aus Lübeck.
FOTO: ALFRED STEFFEN

ihre Programm „Emoceans“. Musik, Gefühle, Wasser. Viva La Vida von Coldplay, Kiss oder Sometimes It Snows In April von Prince oder eine Kombination der Passacaglia von Händel-Halvorsen, die im Laufe des Stückes in Michael Jacksons Billie Jean übergeht. Die Cellistin erklärt das so: „Bei uns verschwimmen die Musikstile ineinander. Das ist es, was bei Emoceans passiert. Dass eine ins andere fließt.“

Zwei Tage später, am Samstag, liefern Die Nixen auf der Rostocker Bühne 602 eine Uraufführung (11 Uhr und 15 Uhr): ihr Kinderprogramm Ocean Kids. Nikola Spingler sagt: „Das ist unser Corona-Baby geworden. Weil wir vier alle Kinder und gesehen haben, was diese schwere Zeit mit ihnen macht, wollten wir was für sie auf die Beine stellen.“ Herausgekommen ist ein „Musikalisches Meerchen“ mit ökologischem Mehrwert. Denn es dreht sich um Umweltschutz und die Vermüllung der Meere. Dafür schicken die Nixen vom Meeresgrund aus die kleine Nixe und ihren Freund, den Wal, um die Welt. Weil die beiden Meeresbewohner auf einen riesigen Müllteppich in ihrer Heimat gestoßen sind und nun schauen wollen, wo der herkommt.

Programm

21. Oktober, 18 Uhr, Moya Kulturbühne: Die Nixen mit dem Programm „Emoceans“
22. Oktober, 20 Uhr, Barocksaal: Tabea Zimmermann mit dem Programm „Eine Blume für Tabea“
23. Oktober, 11 und 15 Uhr, Bühne 602: „Ocean Kids“, Mini-Musical
17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche: „Quer Bach“, Vokalband SLIXS
20 Uhr, Barocksaal: „Die Kunst der Fuge“, Armida Quartett
24. Oktober, 17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche: „Bach – Mit Vergnügen“, Sopranistin Miriam Feuersinger mit dem Ensemble Concerto +14
20 Uhr, Universitätskirche: „Orgel mit Flügel“, Matthias Kirschner (Klavier), Markus J. Langer (Orgel)

Auf ihrer Reise um die Welt treffen sie überall auf Kinder, die gegen Umweltverschmutzung ankämpfen. An einem Strand in Deutschland sammelt der kleine Johnny Müll, an der Lagune in Venedig trinken Antonio und Ornella ihre Getränke aus Recycling-Strohhalmen – riesigen Makkaroni. In China stellt Meiming mit ihrer Mutter feste Shampoos selbst her. In Spanien bauen Kinder am Strand Musikinstrumente aus Müll. So sollen die Kinder im Publikum neben dem Musikgenuss auch noch lernen, dass sie selbst schon in ihrer kleinen Welt etwas gegen Umweltverschmutzung tun können.

Und dafür kleiden sich die Nixen in Recyclingkleider, die aus alten Jeans, Fahrradreifen oder Abfallprodukten der Kleidungsindustrie bestehen. Die Musik ihres „Meerchens“ haben sie selbst komponiert. Und am Ende der beschwingten Geschichte werden alle Kinder selbst zu Ocean Kids. Begleitet von dem Rap: „Wir sind Ocean Kids. Wir sind Kinder mit Grips. Wir schützen die Meere. Uns kommt niemand in die Quere. Wir gehen mit gutem Beispiel voran. Sei du mit uns die Number One.“

Mit vier Jahren schon Klassik gehört

Rostock. Die Bratschistin Tabea Zimmermann gastiert anlässlich der Bachtage in Rostock. Sie spielt am 22. Oktober im Barocksaal das Programm „Eine Rose für Tabea“.

Wie ist das Engagement bei den Bachtagen zustande gekommen?
Tabea Zimmermann: Das kam über meine Bekanntschaft mit dem Armida Quartett, das ebenfalls zu den Bachtagen in Rostock sein wird. Den Rest haben die Veranstalter für mich organisiert.

Welches Verhältnis haben Sie zu Bach?
Ich bin schon im Alter von vier Jahren mit der Musik von Bach in Berührung gekommen, viel früher geht's ja kaum. Seitdem habe ich viel von Bach gespielt, mich auch mit anderen Aspekten seiner Musik beschäftigt, zum Beispiel mit der Interpretation seiner Werke auf historischen Instrumenten.

Heißt genau?
Es ist natürlich ein anderer Klang, wenn man die Musik von Bach auf historischen Instrumenten spielt, mit Darmsaiten bekommt man zum Beispiel einen viel weicheren Klang. Daran orientiere ich mich auch. Meine Bratsche ist etwas weicher gestimmt, sie klingt nicht so hart.



Tabea Zimmermann
FOTO: DPA

Von Bach spielen Sie am dem Abend zum Beispiel Suite Nr. 3 C-Dur für Violoncello. Wie sieht Ihr Repertoire an diesem Tag aus?
Das geht über Bach hinaus. Ich werde ja nicht nur Musik von Bach spielen, sondern auch Werke von Max Reger oder von György Kurtág.

Waren Sie schon mal in Rostock?
Sagen wir es mal so: Ich war lange nicht mehr in Rostock. Das letzte Mal hab ich in einem Dorf bei Rostock gespielt. Das war 2017 in Papendorf. Ich komme gern mal wieder her.

Was haben Sie in der Pandemie gemacht, wie waren Ihre Erfahrungen?
Ich habe glücklicherweise ein Naturtalent, dass ich mit einer Situation praktisch umgehen kann. Ich frage mich dann: Was kann ich jetzt tun? Ich habe mir also in diesem Zeitraum neue Aufgaben gestellt und war sogar ein bisschen froh, dass ich mehr Zeit dafür hatte. Anderen Musikern ging es damit viel schlechter, die sind in ein tiefes Loch gefallen und konnten sich nicht motivieren.

Können wir allgemein daraus lernen?
Wir haben viel weniger Freiheiten als wir denken, darauf hat uns die Corona-Pandemie eindrücklich hingewiesen. Wir wollen, dass alles so wird wie vorher, aber vielleicht sollten wir gar nicht wieder in den Zustand davor zurück. *Interview: M. Meyer*

Viele Künstler im Nordosten trotz Corona-Hilfen in Not

6,5 von 20 Millionen Euro aus MV-Schutzfonds ausgezahlt / Soloselbstständige leiden besonders

Schwerin. Die Landesregierung hat die Kulturbranche in Mecklenburg-Vorpommern in der Corona-Pandemie mit Millionen Euro gestützt. Ungefähr 6,5 Millionen Euro des 20 Millionen Euro schweren MV-Schutzfonds Kultur seien bereits ausgezahlt worden, hieß es aus dem Kultusministerium. Daneben habe das Land über Sonderregelungen dafür gesorgt, dass die Kulturförderung in der Krise aufrecht erhalten worden sei.

Von den acht im MV-Schutzfonds zusammengefassten Förderlinien wurde mit rund 2,8 Millionen Euro der größte Teil durch die sogenannten Überbrückungsstipendien an freischaffende Künstlerinnen und Künstler ausgezahlt. Insgesamt 1385 Anträge wurden bewilligt. Diese Hilfen waren laut dem Servicecenter Kultur – das Kulturschaffende im Land berät – sehr praxisorientiert und unbürokratisch, jedoch sei das Volumen

für die einzelnen Geförderten mit je 2000 Euro nur ein Tropfen auf den heißen Stein gewesen. Die Kunstschaffenden kritisierten, dass in anderen Bundesländern ein fiktiver Unternehmerlohn gewährt wurde. Zahlreiche Künstler hätten in der Pandemie dem Servicecenter zufolge Arbeitslosengeld II beantragen müssen, zudem gebe es viele Berichte von Wechseln in andere Berufe. Problematisch sei nach wie

vor, dass die Förderlogik im Kulturbereich oft auf Gemeinnützigkeit abziele und so Künstlerinnen und Künstler nicht direkt gefördert werden können. Ein Teil der Hilfen wurden den Angaben des Ministeriums zufolge dafür verwendet, Eigenanteile aufzubringen um Bundesförderung zu erhalten. Diese Möglichkeit hob der Sprecher des Servicecenters Kultur hervor. Insgesamt zeigte sich das Ministerium sehr zufriede-

den: „Das Ziel war und ist es, den Kulturbereich in der existenzbedrohenden Zeit der Pandemie schnell und umfassend zu unterstützen“, hieß es. Dieses Ziel sei bisher erreicht worden. Der Verband freier Theater verpflichtet dem Ministerium bei. Keines der freien Theater habe schließen müssen, sagte eine Sprecherin. Ihre Mitglieder hätten davon profitiert, dass sie sehr mobil seien. Es sei ihnen zudem erlaubt worden,

auch dann noch in Schulen und Kitas aufzutreten, als andere öffentliche Veranstaltungen bereits nicht mehr möglich waren. Viele gemeinnützige Träger, die vor allem von Ehrenamtlichen geführt werden, kamen laut Servicecenter Kultur zufolge gut durch die Krise. Diese hätten jedoch die Möglichkeit gehabt, ihre Aktivitäten bewusst herunterzufahren und in „Winterschlaf“ zu gehen. Dies stehe Soloselbstständigen nicht offen.

VERANSTALTUNGEN AM DIENSTAG

ROSTOCK

BÜHNE Bühne 602
Tel. 0381 2036084, Warnowufer 55:
19-21 Uhr Leonce und Lena müssen sterben - Theatergruppe Freigeister, Die Fortsetzung der Freigeister von Büchners bekanntem Theaterstück
Barocksaal, Foyer Universitätsplatz:
19.30-21.00 Summertime - Hommage an den amerikanischen Komponisten George Gershwin, Rezitation: Barbara Auer, Klavier und Idee: Sebastian Knauer, zu hören sind u.a. sein „Songbook“, die „Preludes“ und die Soloklavier-Fassung der „Rhapsody in Blue“
KONZERT Volkstheater/Großes Haus
Tel. 0381 3814700/702, Doberaner Str. 134: 19.30 Uhr 2. Philharmonisches Konzert: Spanische Nächte, Juan Crisóstomo de Arriaga, Joaquín Rodrigo, Claude Debussy; **Kleines Foyer:** 21.30 Uhr Philharmonische Lounge

WARNEMÜNDE

AUSSTELLUNGEN Karls Pier7
Tel. 0381 5484242, Am Passagierkai 3: 10-19 Uhr 11. Warnemünder Sandwelt lockt mit einer „Reise ins Ungewisse“

STRALSUND

BÜHNE Kulturkirche St. Jakobi
Tel. 03831 309696, Jacobiturmstr. 28a, **Gustav-Adolf-Saal:** 10-10.50 Uhr Rotkäppchen oder Die Macht des Schicksals, Märchenspiel mit Marionetten ab 4 Jahren; 20-21 Uhr Ein Bericht für eine Akademie, nach Franz Kafka
TREFFPUNKT Speicher Katharinenberg Katharinenberg 35: 9.30 Uhr Treff der Angehörigen Demenzerkrankter

Sie wollen Ihre Termine bekannt machen?

Einfach eintragen unter kalender.ostsee-zeitung.de* und selbst verwalten.

*Einmalige Registrierung erforderlich. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

BAD DOBERAN

AUSSTELLUNGEN Kreisverwaltung
August-Bebel-Str. 3, **Foyer:** Ausstellung Sehhilfe, Bin ich das, was ich sehe? Ist Sehen Realität? Ist die Welt das, was ich sehe? Werke von Thomas Hausrath und Marcel Guth von Foto Art ThoMar

ZINGST

AUSSTELLUNGEN Infoausstellung Sundische Wiese
Nationalpark: 9.30-16.30 Uhr

ZIRKOW

KINDER Karls Erlebnis-Dorf Binzer Str. 32: 9-19 Uhr Karls Maislabyrinth, Erdbär Karlchen erhält Besuch

GREIFSWALD

BÜHNE Stadthalle Tel. 03834 5722224, **Rubenowsaal:** 11 Uhr Maxis wunder-same Welt, Tanzstück für Kinder ab 6 Jahren von Tiago Manquinho
KONZERT Theater Vorpommern
Tel. 03834 572224, Blumstr., **Großes Haus:** 19.30 Uhr 2. Philharmonisches Konzert, Werke von Gershwin, Grofé

LUDWIGSBURG

FÜHRUNG Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg 11-12 Uhr Führung

RANZIN

AUSSTELLUNGEN Kirche Ranzin
Dorfstr.: Ausstellung „todesmutig“ der Künstlerinnengruppe Koll.aktiv, Malerei, Grafik, Film, Plastik, Installation, Anmeldung: Tel. 0152 01587986

ZINNOWITZ

BÜHNE Die Blechbüchse
Tel. 03971 2688800, Seestr. 8: 19.30 Uhr Gott des Gemetzels, Komödie
AUSSTELLUNGEN Galerie Refugium „Kunst am Meer“ Dünenstr. 34: 12-15 Uhr Barbara Burck - BlattGold - Malerei, im Pavillon: Marina Apud-Schneider: Malerei, Aiga Müller: Objekte



Paola Brandenburg, Heiko Gülland, Anna Jamborsky und Torsten Schemmel (v.l.) im Stück „Der Gott des Gemetzels“ – heute in Zinnowitz. FOTO: MARTINA KRÜGER

KINO AM DIENSTAG

WISMAR

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 03841 22740, Schweriner Str. 16b: 14.20, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.40 Uhr Tom & Jerry; 15.10, 17.20 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15.30, 16.40, 19.30, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 19.30 Uhr Dune; 19.50 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase

SCHWERIN

Filmpalast Capitol Tel. 0385 5918018, Wismarsche Str. 128: 13.30, 15.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14, 16.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14, 20.30 Uhr Supernova; 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15.50, 16.45, 19, 19.45, 20.05 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16 Uhr Nowhere Special; 16.20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 18, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.10 Uhr Schachnovelle; 19.30 Uhr Dune 3D
Mega Tel. 0385 5588444, Bleicher-ufer 7: 14.30, 17, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; Paw Patrol: Der Kinofilm; 15, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere;

15, 17.30 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 17, 20 Uhr The Last Duel; 17.15 Uhr Fly; 17.45, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune; 20 Uhr The Ice Road

ROSTOCK

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 0381 7769999, St. Petersburger Str. 18b: 14 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.15, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 14.45 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 15.15, 16, 19, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16.45, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 17.30 Uhr After Love; 19.15 Uhr The Last Duel; 19.45 Uhr Dune 3D; 20.15 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D; 20.30 Uhr The Ice Road
Cinestar-Capitol Tel. 0381 7769911, Breite Str. 3-5: 13.50 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 13.50, 16.45 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.15 Uhr Tom & Jerry; 15, 16.15, 19 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16 Uhr Dune; 19.15 Uhr Dune 3D; 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben (OV); 20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D

Lichtspieltheater Wundervoll im Metropol Tel. 0381 4903859, Barnstorfer Weg 4: 16 Uhr Supernova; 19 Uhr Die Welt jenseits der Stille; 21.30 Uhr Titane
Lichtspieltheater Wundervoll in der Frieda23 Tel. 0381 4903859, Friedrichstr. 23: 17.45 Uhr Nowhere Special; 20 Uhr Total Recall - Die totale Erinnerung (OV)

GÜSTROW

Movie Star Filmpalast
Tel. 03843 773772, Eisenbahnstr. 16: 14 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14, 15.50, 17.40 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14, 17.25, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14, 18.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 15.35 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 16.05 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 16.50, 20.20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.45 Uhr Fly; 20.15 Uhr Dune; 20.45 Uhr The Ice Road

KÜHLUNGSBORN

Open Air Kino am Bootshafen
Tel. 038293 13399, Am Yachthafen: 18.30 Uhr Keine Zeit zu sterben
Ostseekino Kühlungsborn
Tel. 038293 13399, Waldstr. 1c: 10 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 11.05 Uhr Catweazle; 12.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15.30 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D

NEUSTRELITZ

Alte Kachelofenfabrik
Tel. 03981 203145, Sandberg 3a: 17.30 Uhr Der Rausch; 20.15 Uhr Die Welt wird eine andere sein
Movie Star Tel. 03981 489250, Kühlhausberg 16: 14 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 14.30, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45, 17, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 18, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Fabian oder der Gang vor die Hunde; 20.15 Uhr After Love

BERGEN

UC Kino Rügen Tel. 03838 202122, Ringstr. 140: 13.15, 15.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 13.30, 15.30, 17, 19.45 Uhr Keine Zeit zu ster-

ben; 13.30, 15.30, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 13.45 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft; Paw Patrol: Der Kinofilm; 15.15, 17.30, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 15.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 17.45, 20 Uhr Fly; 18 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 19 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 19.30 Uhr Dune; 20.15 Uhr The Ice Road

GÖHREN

Kinohalle Regenbogencamp
Tel. 038308 2212, Waldstr. 6: 13.30 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 15 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 17 Uhr Beckenrand Sheriff; 19 Uhr Wem gehört mein Dorf?

PREROW

Cinema Tel. 038233 60141, Waldstr. 5: 13.30 Uhr Die Pfefferkörner und der

Schatz der Tiefsee; 15.30, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 19 Uhr The Father; 21 Uhr The Ice Road

STRALSUND

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 03831 288558, Frankenstr. 7: 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.15, 16.25, 18, 19, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.30, 17.05 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45 Uhr Tom & Jerry; 14.45, 16.35 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 17.15 Uhr After Love; 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.45 Uhr Dune 3D; 20 Uhr The Ice Road

ANKLAM

Kino-Center Anklam
Tel. 03971 244344, Silostr. 3: 15.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 17.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 17.30, 19.40 Uhr Shang-

Chi and the Legend of the Ten Rings; 20.10 Uhr Saw: Spiral

GREIFSWALD

Cinestar Tel. 03834 777912, Lange Str. 40-42: 14.15, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.20 Uhr Ostwind - Der große Orkan; 14.30 Uhr Tom & Jerry; 14.30, 16.40, 18, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 17 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune; 19.40 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings

ZINNOWITZ

Club-Kino Tel. 038377 42036, Neue Strandstr. 20: 15.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 17.15 Uhr Beckenrand Sheriff; 19.45 Uhr Dune 3D

oZ ticket

Maite Kelly

Hello!
10.02.2022, 20.00 Uhr, StadtHalle Rostock

ab 72,90 €

Tickets: OZ-Service-Center, oz-tickets.de

oz-tickets.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind



„Die Schule der magischen Tiere“: Emilia Maier und der computeranimierte Fuchs Rabbat. FOTO: WOLFGANG AICHHOLZER

IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmeterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“